© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Andreas Reischek (15.9.1845 – 3.4.1902)
– ein österreichischer Ornithologe in Neuseeland
Illustrierte biographische Notizen

von
Gerhard Aubrecht

Abstract

Andreas Reischek (15.9.1845 - 3.4.1902) - an Austrian ornithologist in New Zealand. Illustrated biographical notes

Andreas Reischek's life led him from poor conditions in Upper Austria to Vienna and from 1877 until 1889 to New Zealand. From there he returned to Austria, first to Vienna and later to Linz where he died. His life as taxidermist, ornithologist and naturalist is shortly described using original documents, Reischek's own publications and manuscripts. His time in New Zealand where he collected specimens for museums and contributed to the knowledge of the avifauna is mostly documented here by notes of his contemporaries. Biographical materials collected until 1994 are listed and the importance of Reischek's zoological collections, especially at the Museum of Natural History in Vienna, is shortly described.

Einleitung

Anläßlich des 150. Geburtstages von Andreas Reischek wird hier versucht, unter Zuhilfenahme zahlreicher Quellen (s. Anhang) ein möglichst unverfälschtes Lebensbild zu zeichnen. Alleine die Auswahl der Zitate birgt natürlich bereits die Gefahr der Einseitigkeit in sich, weshalb in einem Anhang alle dem Unterzeichneten bekannten schriftlichen Quellen chronologisch aufgelistet sind und damit die Möglichkeit sich weiter zu informieren geschaffen wurde. Viele biographische Notizen über Andreas Reischek sind stark von persönlichen Interpretationen der Autoren und vom jeweiligen Zeitgeist gefärbt. Dazu kamen in letzter Zeit noch Pro und Kontra Argumentationen wie „kühner Forscher - skrupelloser Sammler", die sich in erster Linie auf Reischeks Maorisammlung beziehen.

Seit AUBRECHT (1988) konnten weitere Originalquellen aufgespürt werden, von denen hier besonders Gebrauch gemacht werden soll, während Subjektives möglichst hintangestellt wird.

Authentische Quellen liegen am Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums in Form von Kopien handschriftlicher Manuskripte und Notizen aus dem Nachlaß von A. Reischek vor, die wir dem freundlichen Entgegenkommen von Gerhard Reischek (Enkelsohn von A. Reischek) verdanken.

Die bedeutendsten biographischen Angaben über Andreas Reischek stammen aus den Nachrufen von HEGER (1902), COMMENDA (1902), von seinem Sohn Andreas REISCHEK jun. (1924), vom Zoologen am OÖ. Landesmuseum Dr. Theodor KERSCHNER (1933), vom neuseeländischen Ornithologen Dr. K. E. WESTERSKOV (1980, 1990), vom neuseeländischen Journalisten M. KING (1981), vom österreichischen Ethnologen in Neuseeland Dr. E. KOLIG (1985, 1986) und vom Unterzeichneten, Zoologe am OÖ. Landesmuseum in Linz (AUBRECHT 1988).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf den ersten Blick überrascht es, daß Andreas Reischek heute noch so bekannt ist. Das ist auf das Zusammentreffen mehrerer Faktoren zurückzuführen. In Österreich und besonders in Linz waren es sein Sohn Andreas Reischek und ist es auch jetzt noch sein Enkelsohn Gerhard Reischek, die durch Publikationen und Vorträge die Erinnerung wachhielten und das Andenken pflegen. Auch das OÖ. Landesmuseum als Arbeitsstätte von Reischek, die Stadt Linz, deren Ehrenbürger er ist, das Völkerkundemuseum in Wien mit der Maorisammlung und das Naturhistorische Museum in Wien, wo sich die bedeutende zoologische Kollektion aus Neuseeland befindet, erinnerten und erinnern sich besonders zu Jubiläumstagen immer wieder gerne an Andreas Reischek. Bis in die 1930er Jahre (DICKISON 1930), als das Buch von Andreas REISCHEK jun. (1930) - „Yesterday in Maoriland" - erschien, hörte man auch vom „anderen Ende der Welt", aus Neuseeland, nur Positives. Erst der 2. Weltkrieg leitete eine Wende ein. In Mißkredit kam die Person Reischek in Neuseeland in Zusammenhang mit den religiösen und nationalen Werten des auflebenden Maoriselbstbewußtseins, da Reischek ethnographische und anthropologische Aufsammlungen aus der Maorikultur außer Landes gebracht hatte (s. KING 1981). Mit dieser, vor allem die Völkerkunde betreffenden Problematik, beschäftigt sich eingehend Dr. E. Kolig, ein österreichischer Ethnologe an der Universität in Dunedin. Von ihm liegt ein unveröffentlichtes Manuskript vor, das dem Unterzeichneten durch Herrn G. Reischek zur Ansicht gebracht wurde, und das als weiterer Beitrag zur Reischek-Biographie hoffentlich bald publiziert werden wird.

Der hier vorliegende Aufsatz bezieht sich, auch aus Kompetenzgründen, in erster Linie auf die Bedeutung Reischeks als Ornithologe.

Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, stammen die biographischen Angaben aus REISCHEK A. jun. (1924).

Geburt und Kindheit (1845 bis 1860)

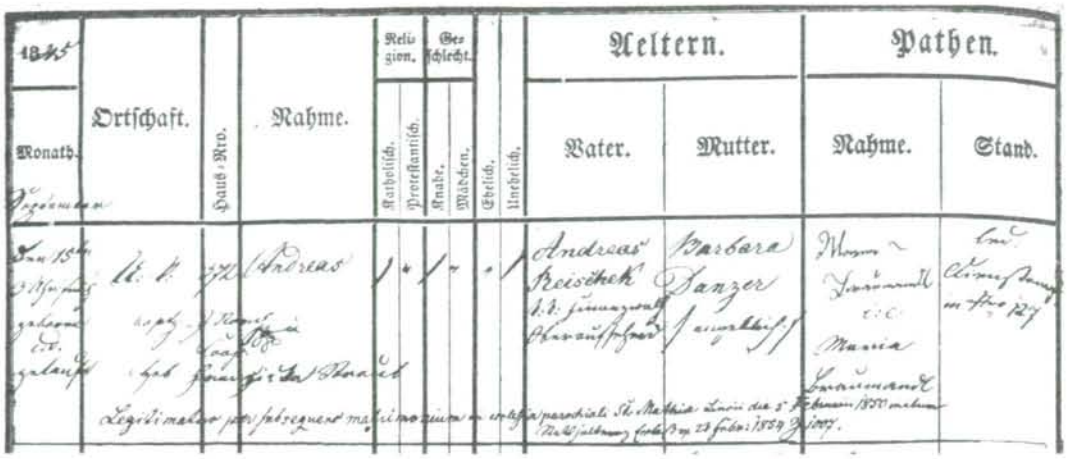
Andreas Reischek wurde am 15. September 1845, 3 Uhr, in Linz geboren (Taufverzeichnis Stadtpfarre Linz im Stadtarchiv Linz) und zwar im Schiffmeisterhaus des Paul Lüftenegger, Untere Donaulände 18 (KERSCHNER 1935). Seine Eltern waren Andreas Reischek (geb. 1799 in Linz und seit 1842 verwitwet von Johanna Reischek) und Barbara Danzer (geb. 23. 11. 1817 in Mirovic, Böhmen).

(Taufschein von Vater Andreas Reischek, Matrikenauszug über Barbara Tanzer, Totenschein von Johanna Reischek im Linzer Stadtarchiv; die Schreibweise wechselt zwischen Reischek und Reyschek bzw. zwischen Danzer und Tanzer).

Im Taufmatrikel der Stadtpfarre Linz finden sich folgende Eintragungen:

„ September, den 15ten, 3 Uhr früh geboren e.d. getauft
.... Andreas.....372 (Hausnummer)....
bapt.....
Heb(amme): Franziska Straub
katholisch - Knabe - unehelich
Vater: Andreas Reischek k. k. Finanzwach Oberaufseher
Mutter: Barbara Danzer -angeblich
Pathenname: Maria Braumandl, Stand: ledig, Dienstmagd in Linz 127
Legitimator per subsequens matrimonium in ecclesia parochiali St.Mathias Linzii, die 5 Februarii 1850 initum ...Erlaß zu 23 Febr. 1854 Z. 1007"

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



1845	Ortschaft.	Haus-Nro.	Nahme.	Religion. Katholisch.	Religion. Protestantisch.	Geschlecht. Knabe.	Geschlecht. Mädchen.	Ehelich.	Unehelich.	Aeltern. Vater.	Aeltern. Mutter.	Pathen. Nahme.	Pathen. Stand.
Monath.													
Jan. 15			Andreas							Andreas Reischek	Barbara Danzer		

Abb. 1: Auszug über Andreas Reischek aus der Taufmatrikel der Stadtpfarre Linz, Linzer Stadtarchiv

Ausgehend von der Eintragung der Legitimation des unehelichen Kindes Andreas Danzer im oben genannten Dokument und durch Einsicht in weitere Dokumente über die Eltern Andreas Reischek und Barbara D(T)anzer, muß die bisher von allen Autoren übernommene Angabe, die Mutter Reischeks sei gleich nach seiner Geburt gestorben, widerlegt werden (Legitimationserlaß am OÖ. Landesarchiv, Matrikenauszug über Barbara Tanzer, Eheerlaubnis für Andreas Reischek und Verkündschein für die Heirat von Andreas Reischek und Barbara Tanzer im Stadtarchiv Linz).

Die Eltern gaben ihren Sohn in Pflege zur Witwe des Gärtners von Schloß Weinberg b. Kefermarkt, Frau Puchrucker.

Schloß Weinberg wurde 1305 erstmals urkundlich erwähnt (EULER 1988) und im 17. Jahrhundert von der Familie Thürheim gekauft (HEILINGSETZER 1988). Zur Zeit als der kleine Andreas in Weinberg weilte

Abb. 3: Federzeichnung von Schloß Weinberg, Oberösterreich, um 1900, Grafiksammlung OÖ. Landesmuseum, OA 341/2

Abb. 2: Gärtnerhaus bei Schloß Weinberg, Oberösterreich, wo Andreas Reischek aufwuchs. Fotografiert vor der Restaurierung Ende der 1980er Jahre. Foto OÖ. Landesmuseum

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 4: Vogelpavillon im Schloßpark von Weinberg, Oberösterreich. Foto aus Bergland 1932, 14,2, S. 26

(1845-1853), gehörte das Schloß Ludwig Egbert von Thürheim (1818-1894). Er bereiste mehrere Jahre hindurch Afrika und Asien und betätigte sich auch als Großwildjäger. In Weinberg legte er davon Sammlungen an, die wahrscheinlich während der russischen Besatzungszeit zerstört wurden. Sein Bruder Andreas von Thürheim (1827-1904) war in Berlin mit dem berühmten Naturforscher Alexander von Humboldt in Kontakt. Andreas Tanzer (bzw. Reischek) wuchs im Gärtnerhaus des Schlosses Weinberg auf und besuchte die Grundschule in Kefermarkt. Wenn auch nur 30 km nordöstlich von Linz im Mühlviertel gelegen, so war dieses Gebiet Mitte des 19. Jahrhunderts doch noch sehr abgeschieden von den Metropolen der k. k. Monarchie. Andreas REISCHEK jun. (1924) berichtet, daß sein Vater sehr naturverbunden aufwuchs und bald Interesse am Präparieren und Schnitzen von Naturobjekten zeigte. Die Sammlungen von Thürheim im Schloß Weinberg, die er besichtigen durfte, müssen bei ihm einen bleibenden Eindruck gemacht haben. 1853 übersiedelte Andreas zu seinen Eltern nach Linz, um dort die Normalschule zu besuchen. Seine Eltern hatten 1850 geheiratet (Verkündschein der Stadtpfarre Linz und Heiratsbewilligung des Dienstgebers von A. Reischek, Stadtarchiv Linz) und um die Legitimation von Andreas Reischek angesucht. Am 1.1.1851 wurde der Familie Andreas und Barbara Reischek noch eine Magdalena geboren, die aber schon am 30.9.1851 verstarb (Sterberegister St. Matthias, Stadtarchiv Linz). 1854 wurde die Legitimation ihres Sohnes durch Erlaß vollzogen und Andreas Tanzer trug ab nun den Namen Andreas Reischek. Der Erlaß Z 1007 (OÖ. Landesarchiv k.k. Statthalterei, Allgemeine Reihe, Schachtel 140: 1007-1854 11 F/12) besagt:

„Legitimation des Andreas Danzer durch die Verehelichung des Vaters Andreas Reischek Finanzoberaufseher in Linz mit der Mutter Barbara".

Über seine Schulzeit wird ihm nachgesagt, daß er sich besonders für Naturkunde und Geographie interessierte.

Jugendzeit und Militär (1860 bis 1870)

Welche Gründe die weitere Schulbildung von Andreas Reischek verhinderten, läßt sich derzeit nicht nachvollziehen. Er wurde im Alter von 15 Jahren zu Bäckermeister Danner in Unterweißenbach (Bez. Freistadt) in die Lehre gegeben. Sein Lehrherr war gleichzeitig Jäger, sodaß sich bei Reischek bald Naturinteresse mit der Begeisterung für die Jagd verbanden. Sein Sohn berichtet, daß sich Andreas Reischek zum Einzelgänger entwickelte

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: Ortsansicht von Unterweissenbach, Oberösterreich, wo A. Reischek das Bäckereihandwerk lernte. Ansichtskarte ca. 1910, Bibl. OÖ. Landesmuseum

und sein Geld in Bücher über Entdeckungsreisen und ferne Länder investierte.

1866 wurde A. Reischek zum Militärdienst einberufen, wo er in Südtirol bei den Alpenjägern im Einsatz stand und verletzt wurde. Versetzt zum 26. Feldjägerbataillon, wurde Baron Gotter von Resti-Ferrari sein Vorgesetzter, der seine jagdlichen Fähigkeiten und sein Wissen sichtlich schätzen lernte (HEGER 1902).

Reisen in Italien, Heirat und Niederlassung in Wien (1870 bis 1877)

Abb. 6.: Andreas Reischek in Jägertracht. Privatbesitz G. Reischek

Auf Empfehlung seines Vorgesetzten von Resti-Ferrari trat Reischek nach erfolgter Beurlaubung vom Militär als Leibjäger in den Dienst von Baron Pasetti (lt. KERSCHNER 1952 Österr. Militärattache in Rom Hofrat Baron Pasetti). Fünf Jahre lang durfte Reischek seinen Vorgesetzten auf zahlreichen Reisen, vor allem in Italien begleiten. Baron Pasetti wird als Gönner Reischeks bezeichnet, da er dessen allgemeine Bildung und das Interesse für Jagd und Tierpräparation förderte (HEGER 1902). Laut „S.W.M." (Fremdenblatt vom 8. 4. 1902) lernte Hochstetter, Intendant des k.k. Hofmuseums, Reischek schon in dieser Zeit,1874, bei einer Jagd kennen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mit dieser Vorbildung ausgestattet, kam Andreas Reischek 1875 nach Wien, in das Zentrum der damals blühenden österreichisch-ungarischen Monarchie. Er vermählte sich mit Adele Havlicek (geb. 1852, lt. Sterbeanzeige), Putzmacherin, und eröffnete ein Geschäft als Präparator und Lehrmittelhändler in der Himmelpfortgasse 7.

Abb. 7:
Hochzeitsfoto von Adele und Andreas Reischek 1875. Privatbesitz G. Reischek

Wie sich die Kontakte zum k. k. Hofmuseum, dem heutigen Naturhistorischen Museum entwickelten, läßt sich nicht genau nachvollziehen.

Jedenfalls kam es zu der Bekanntschaft mit dem Zoologen Dr. F. Steindachner und schließlich mit dem Intendanten des Museums, Dr. F. Hochstetter.

Der Geologe Hochstetter war durch seine Teilnahme an der Weltumsegelung auf der Fregatte „Novara" (1857-1859) und besonders durch seine geologischen Arbeiten in Neuseeland berühmt geworden.

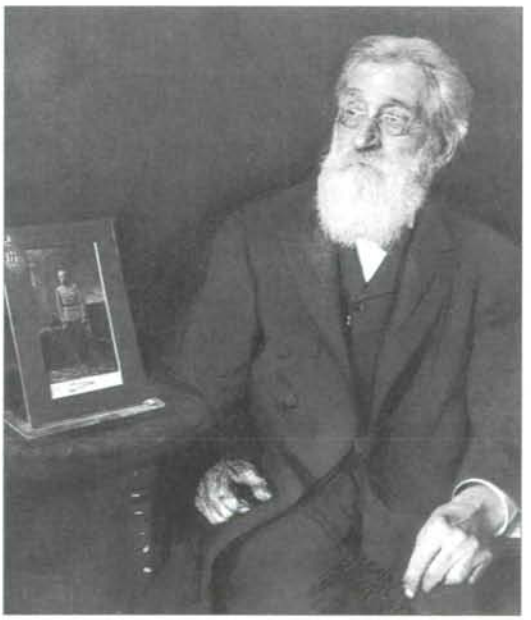


Abb. 8: Franz Steindachner (11.11. 1834 Wien - 10.12.1919 Wien)
Sohn eines angesehenen Wiener Arztes, Studium der Rechte und Naturwissenschaften, ab 1860 am Naturhistorischen Museum, Spezialgebiet Ichthyologie und Herpetologie, zahlreiche Sammelexpeditionen, z.B. Iberische Halbinsel, Senegambien, Süd- und Nordamerika, Galapagos-Inseln, Mittelmeer, Rotes Meer; ab 1874 Direktor der zoologischen Abteilung, 1898 bis 1919 Intendant des Naturhistorischen Museums (aus PIETSCHMANN 1919).
Foto: Archiv Naturhistor. Museum Wien

Hochstetter hatte bei seinem Eintreffen in Neuseeland den deutschen Zoologen Julius von Haast kennengelernt. Als Haast die Leitung des Canterbury Museums in Christchurch, Neuseeland, übernahm, suchte er nach einem geeigneten Präparator und wandte sich mit diesem Anliegen an Hochstetter. Hochstetter, der die Begabung Reischeks sichtlich bereits einschätzen konnte, trug

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Reischek dieses Angebot - es handelte sich um einen Zweijahresvertrag - vor:

„Im Oktober 1876 wurde ich auf Anregung des Herrn Hofrat Dr. Steindachner zu Herrn Hofrat von Hochstetter, Intendant des k.k. Naturhistor. Hofmuseum, gerufen. Letzterer stellte die Frage, ob ich mich nicht entscheiden könnte nach Neuseeland zu reisen, um im Christchurch Museum die zoologischen Sammlungen zu ordnen, und nach Vollendung dieser Arbeit für das k. k. naturhistor. Hofmuseum zu sammeln, besonderes Augenmerk sollte ich den Maori, den dortigen Eingeborenen zuwenden. Herr Hofrat sagte, Geld habe er zwar jetzt keines dafür, doch es würde mir alles bezahlt werden wenn ich mit reichen Sammlungen zurückkehre" (aus privater Manuskriptsammlung Reischek).

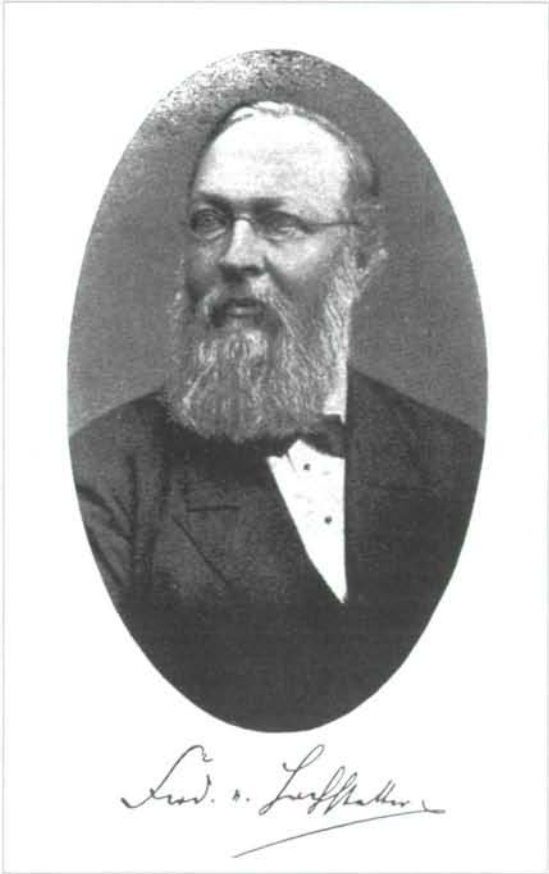


Abb. 9: Ferdinand von Hochstetter (geb. 30.4.1829 in Eßlingen, Württemberg, gestorben 18. 7. 1884 in Wien). Studierte anfangs Theologie, später Naturwissenschaften in Tübingen, 1852 Promotion über ein geologisches Thema, geologische Aufnahmen im Böhmerwald, ab 1854 an der Geologischen Reichsanstalt in Wien, 1856 Privatdozent, 1857 Physiker und Geologe bei der österreichischen Novara - Expedition, 1858 neun Monate lang geologische Untersuchungen für die neuseeländische Regierung z. T. gemeinsam mit seinem Freund J. v. Haast, 1876 Intendant des naturhistorischen Hofmuseums in Wien, Lehrer von Kronprinz Rudolf (aus GEBHARDT 1969) Foto aus REISCHEK (1924)

Abb. 10: Die Fregatte Novara, die in den Jahren 1856-58 auf Geheiß des Kaisers von Österreich eine Weltumseglung unternahm. Foto aus SCHERZER (1864)

Soweit nachvollziehbar, zögerte Reischek nicht lange dieses verlockende Angebot anzunehmen. Schließlich erfüllten sich damit nicht nur die Träume seiner Jugend, sondern es bestand auch die Aussicht als Präparator Karriere zu machen und damit eventuell auch den Lebensunterhalt zu verdienen. Reischeks Honorar betrug 220 Pfund pro Jahr inkl. freie Überfahrt (KING 1981). COMMENDA (1902) erwähnt, daß Reischeks kleiner Sohn kurz vor seiner Abfahrt gestorben war.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Reise nach Neuseeland (7.2.1877 bis 18.4 .1877)

Andreas Reischek begann seine Reise nach Neuseeland am Wiener Südbahnhof am 7. 2. 1877. In Triest schiffte er sich am 10. 2. auf der Castor, einem Dampfschiff des österreichischen Lloyd ein. Nach stürmischem Wetter im Mittelmeer führte die Reise über Port Said (18. 2.) nach Suez (21. 2). Dort stieg er auf die Nepaul um, die Suez am 23. 2.verließ und am 9. 3. Ceylon erreichte. Von Ceylon ging es am 11. 3. weiter auf der Bungalore. Am 31. 3. traf Reischek in Australien ein. Am 11. 4. fuhr er auf der Tangaroa weiter und erreichte nach kurzem Aufenthalt am 14. 4. in Hobart, Tasmanien, am 18. 4. Port Bluff im Süden Neuseelands.

Reischeks Aufenthalt in Neuseeland (18. 4. 1877 bis 20. 2. 1889)

Abb. 11: Canterbury Museum in Christchurch, wo A. Reischek 1877 bis 1879 vertraglich angestellt war. Aus Reischek A. jun.,1924, Sterbende Welt

Abb. 12, unten: Aktuelle Ansicht des Privatmuseums Whanganui, mit Erlaubnis und durch Vermittlung von Registrar Kate Martin

An die vertraglich geplanten zwei Jahre am Canterbury Museum in Christchurch schlossen sich zehn weitere Jahre an, die Reischek durch Auftragsarbeiten an den Museen in Auckland, Wellington und Whanganui, und durch den Verkauf von Doubletten seiner Sammlung selbst finanzierte.

Reischeks Aufenthalt läßt sich örtlich in zwei Phasen einteilen:

Von 1877 bis Juli 1879 lebte er in Christchurch, auf der Südinsel, von wo aus er auch seine ersten Expeditionen startete. Ab Juli 1879 verlagerte er seinen Wohnsitz und den Ausgangspunkt seiner Expeditionen nach Auckland, auf die Nordinsel.

Reischek selbst nennt neun Expeditionen, die er in Neuseeland durchführte (REISCHEK 1890).

Chronologie des Neuseelandaufenthaltes:

Relativ lückenlose, detaillierte und kontinuierliche Zeitangaben finden sich im Buch „Sterbende Welt" (REISCHEK A. jun. 1924). Neuseeländische Ortsangaben sind bei REISCHEK (1890) und bei REISCHEK jun. (1924) nicht immer fehlerfrei widergegeben, weshalb bei den Ortsnamen auf die Analyse von WESTERSKOV (1980) zurückgegriffen wird. Diskrepanzen ergeben sich bei den Besuchen vorgelagerter Inseln zwischen 1880 und 1883, die WESTERSKOV (1980) und KING (1981) z.T. zeitlich anders einordnen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 13: Reischek Camp im Dusky Sound, Südinsel.
7. Expedition 1884. Gemälde Privatbesitz G. Reischek

Abb. 15 (rechts): Reischek-Gletscher, Südinsel (benannt von J. v. Haast auf der 2. Expedition 1879). Nach einer Aquarellskizze von J. v. Haast. Aus REISCHEK A. jun., 1924

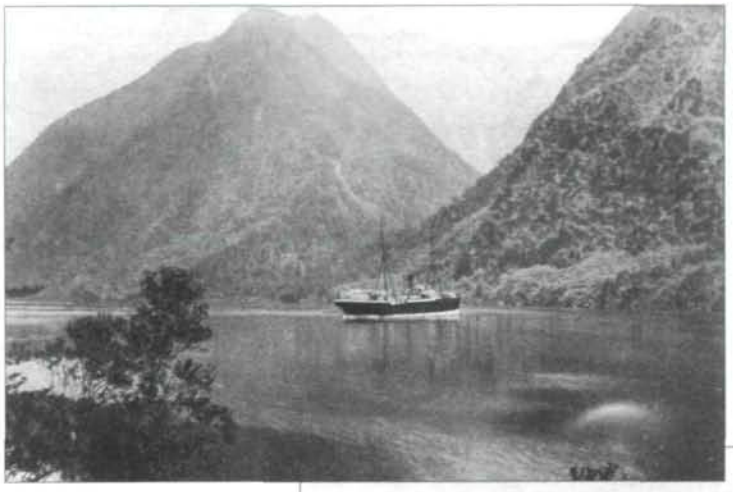


Abb. 14:
Dusky Sound,
Foto aus REISCHEK A. jun.,
1924

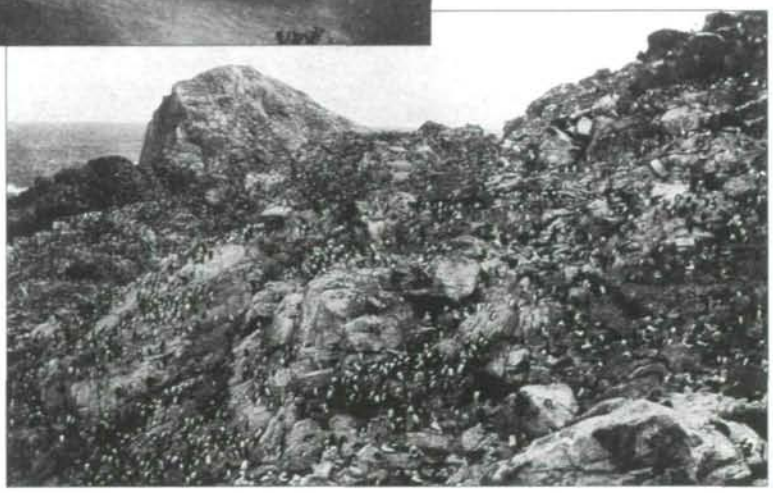


Abb. 16: Foto eines Pinguinbrutplatzes auf den Bounty Inseln (9. Expedition) Aus REISCHEK A. jun.,1924

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

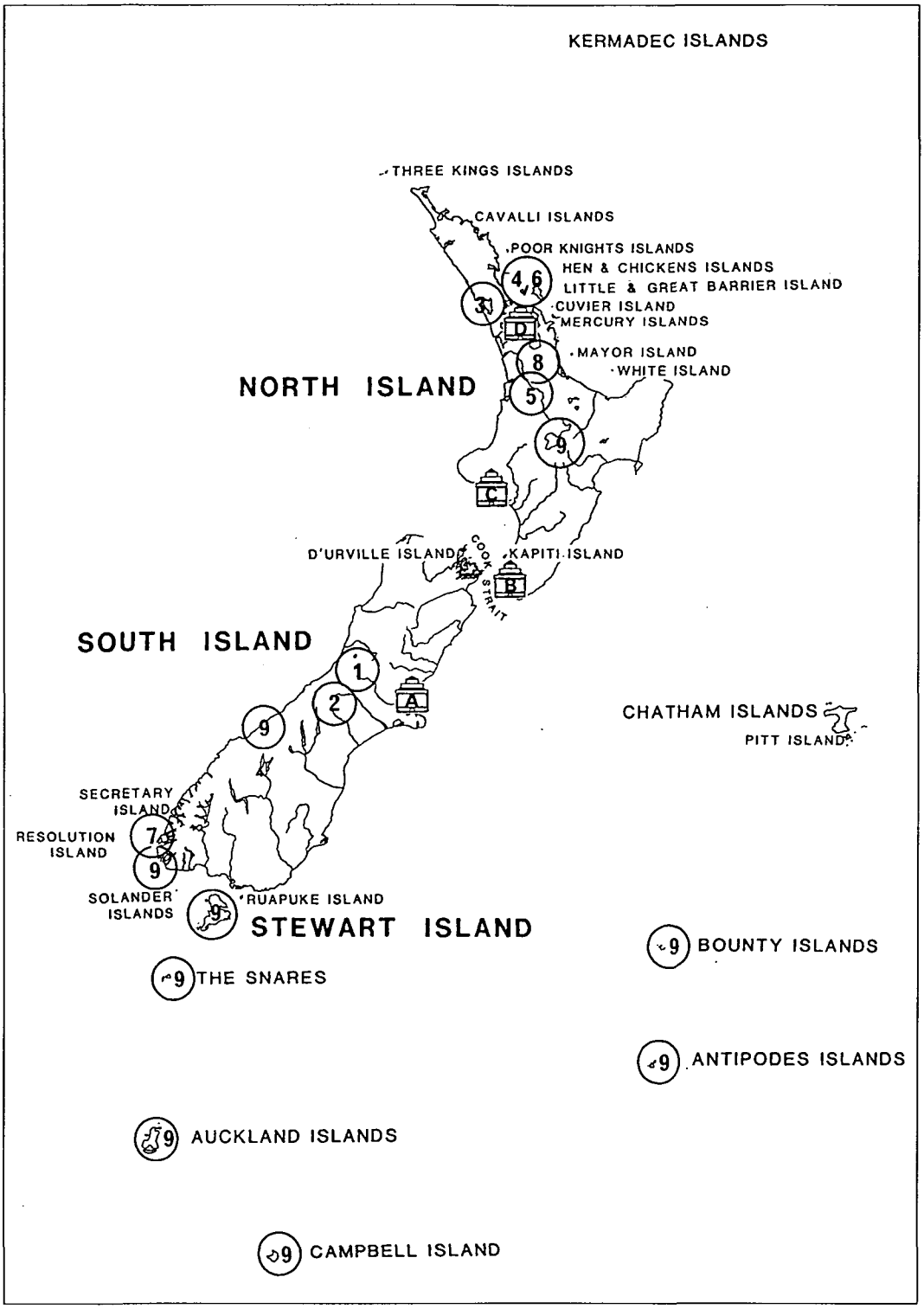


Abb. 17: Karte von Neuseeland mit Reischeks Expeditionen 1 - 9 (siehe Text) und seinen Arbeitsstätten (A = Christchurch, Canterbury Museum; B = Wellington, National Museum; C = Whanganui, Privatmuseum; D = Auckland Museum). Grafik: S. Weigl

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

18. 4. 1877 - 17. 7. 1879: Reise nach Christchurch und Aufenthalt in Christchurch

18. 12. 1877 - 23. 1. 1878: **1. Expedition:** Christchurch - Porter's Pass - Waimakariri River - Arthur's Pass - Otira Gorge - Taramakau Valley - Lake Brunner - Haihuna Plain - Mount Alexander und retour (Alpen der Südinsel)

27. 2. 1879 - 14. 3. 1879: **2. Expedition** (z. T. gemeinsam mit J. von Haast): Christchurch - Windwhistle - Rakaia Fork - Mount Algidus - Rakaia - Whitcombe Pass - Reischek Glacier (benannt durch Von Haast) - Rose Glacier - Whitcombe River und retour (Alpen der Südinsel)

17. 7. 1879 - Mai 1880: **3. Expedition:** Christchurch - Nordinsel - Kaipara Harbour - Auckland - Kaipara - Aratapu - Paparoa - Waipu - Waitakare Range - Thames - Coromandel - Morotiri Islands (Hen & Chicken Islands)

Juni 1880 - Jänner 1882: mit Unterbrechungen in Auckland

Die **4. Expedition** setzt sich aus mehreren Reisen zusammen:
Oktober 1880: Hauturu Island (Little Barrier Island)
November 1880: Taranga Island
Dezember 1880: Morotiri Islands (Hen & Chicken Islands) - Whangarei - Guanoisland
? Jänner 1881: Kawau Island (KING 1981)
März 1881: Waitakare Range, ? Great Barrier Island (KING 1981)
August 1881: Kaipara
? Jänner 1882: Kawau Island (WESTERSKOV 1980)
? Jänner/Februar 1882: Taranga Island (WESTERSKOV 1980)

Februar/März 1882 - Mai 1882: **5. Expedition** in das King-Country (noch ursprüngliches Maoriland), Landkarte in KING (1981)

Mai 1882 - Jänner 1883: Mit Unterbrechungen in Auckland
? Juni 1882: Little Barrier Island (WESTERSKOV 1980)
? Oktober 1882: Little Barrier Island (KING 1981)

Jänner - Mai 1883: **6. Expedition:** Kawau Island - Taranga Island - Great Barrier Island - Whangarei - Morotiri Islands (Hen & Chicken Islands)
KING (1981) verlegt diese Expedition zum Großteil in das Jahr 1881, WESTERSKOV (1980) in das Jahr 1882.

Mai 1883 - März 1884: mit Unterbrechungen in Auckland
? November 1883: Guano Island (WESTERSKOV 1980, KING 1981)
Dezember 1883: Hauturu Island (Little Barrier Island)

28. 3. - Oktober 1884: **7. Expedition** (Fjordland der Südinsel): Wellington - Christchurch - Port Bluff - Dusky Sound (8. 4.-7. 10.) - Wellington

Oktober 1884 - Juni 1885: mit Unterbrechungen in Auckland
Februar 1885: Karewa Island
April 1885: Hauturu Island (Littler Barrier Island)

Juli 1885: **8. Expedition:** Waikato, Pirongia, Aotea Ranges
August 1885 - November 1886: Auckland

November 1886 - Juni 1888: Die **9. Expedition** setzt sich aus mehreren Reisen zusammen
November 1886: Gannet Island - Wanganui
Dezember 1886 - 7.1.1888: über Dunedin ins Fjordland der Südinsel: **Chalky Sound** (Februar - Juni 1887) - **Paringa Bay** (Juli 1887 - 7. 1. 1888)
7. 1. 1888 - Februar 1888: Reise zu den **subantarktischen Inseln** Stewart Island, Snares Islands, Auckland Islands, Campbell Island, Antipodes Islands, Bounty Islands
März 1888 - 10. 6. 1888: **Durchquerung der Nordinsel:** Wanganui, Besteigung des **Ruapehu** (2. 5.) - Tokaanu - Taupo - Kaingaroa - Rotorua - Matamata - Auckland

Juni 1888 - 20. 2. 1889: mit Unterbrechungen in Auckland

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abgesehen von der 2. Expedition war Reischek meistens alleine mit seinem Hund Caesar unterwegs. Vorübergehend, besonders auf den vorgelagerten Inseln der Nordinsel begleitete ihn sein Assistent James Dobson, später wird ein Begleiter Rimmer genannt (7. Expedition).

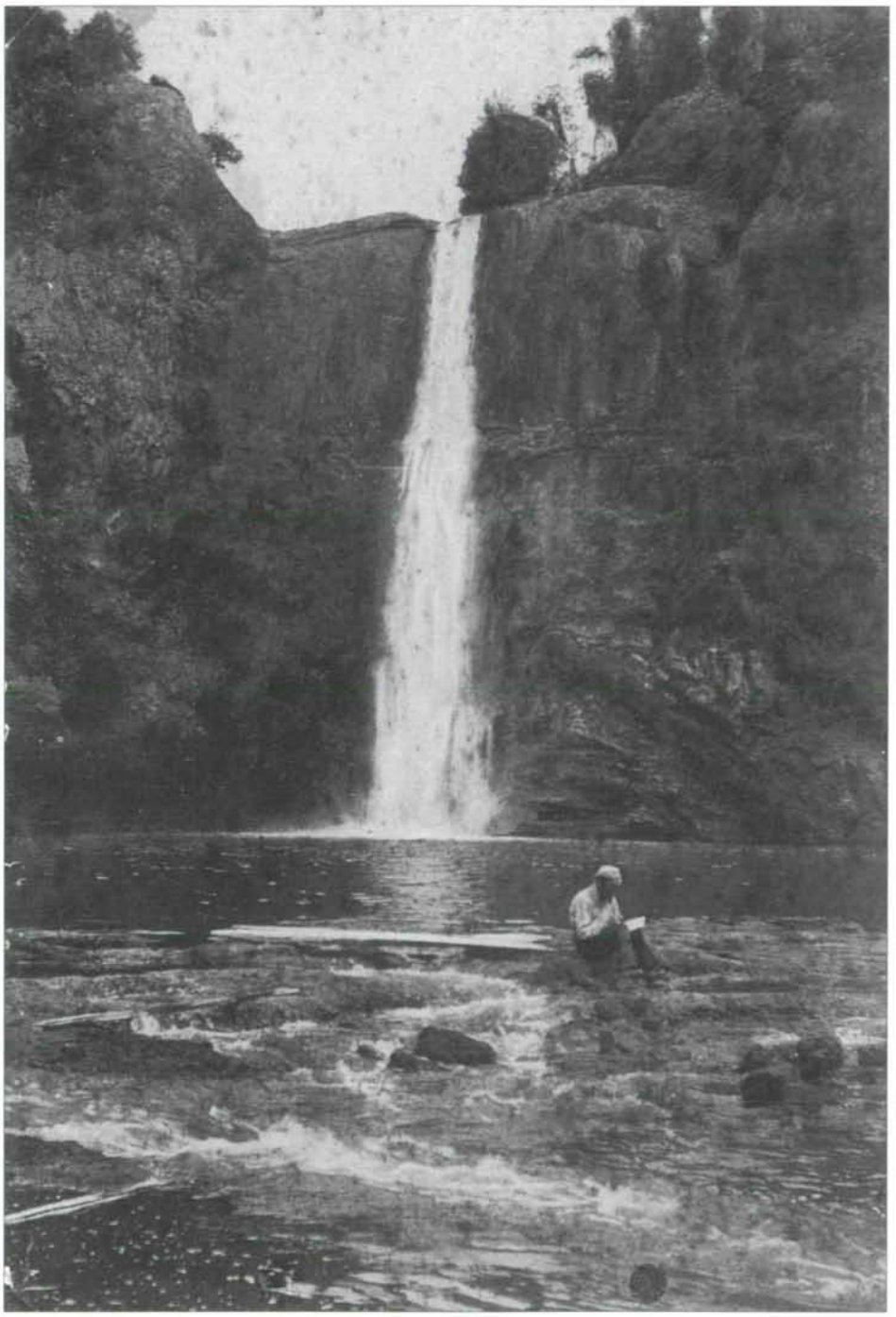


Abb. 18: A. Reischek tagebuchschreibend am Hunna-Wasserfall, Neuseeland, N-Insel.
Foto: Privatsammlung G. Reischek

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Über seinen Aufenthalt und seine Expeditionen in Neuseeland publiziert Reischek während er sich noch in Neuseeland aufhält selbst in den „Transactions of the New Zealand Institute" und in der österreichischen Zeitschrift „Die Schwalbe - Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien". Ebenfalls in Neuseeland entstand das Buch „Caesar - the wonderful dog". Ein englisch geschriebenes Manuskript mit Seitennumerierung (Privatsammlung G. Reischek) deckt sich passagenweise mit diesem Buch. Wie auch Kolig vermutet, wurde dieses Manuskript von A. Reischek gemeinsam mit einem englisch sprechenden Lektor verfaßt. Es weist folgende Kapitel auf:

ohne Titel	1-45
Mountain equipment	46-49
Hints for exploring, camping,...	50-54
Hints to Amateur Geologists	54-55
Hints to Amateur Ornithologists	55
Hints to Amateur Botanists	56
Hints to Amateurs Collecting Reptiles	56
Hints to Amateurs for Collecting Insects	56
.....	56 a-57
Dusky Sound plants	70-73
Chapter I: A tour round Dusky Sound	73-74
Chapter II: Preparation of A Canoe	74-75
Chapter III: My camp up in the Gorge	75-83
Chapter IV: Taking Views from the Alps. A night without sleep. Icy Precipaces	83-85
Chapter V: Departure of Mr. Docherty. Arrival of A visitor	86-90
Chapter VI: A Trip to Resolution Island	91-96
Chapter VII: A Track through the Bush and Alps	96-97
Chapter VIII: In an Ice Trap	97-125
„First expedition",.....	125-164
„Little Barrier Island"....	164-170
„A good dog and a horse"	170-194
Taxidermy	194-201
How to skin birds	202-203
Reptiles	203-204
To skin fish	204-205
Taxidermy	205-208
How to prepare skeletons	208-210
A Glance Over New Zealand	210-218

Abb. 19: Der Hund Caesar war A. Reischeks langjähriger Begleiter auf seinen Reisen in Neuseeland. Kolorierte Fotografie, Milen Stuart, Jänner 1880. Dieses Foto wurde von G. Reischek dem OÖ. Landesmuseum überlassen. Restauriert von A. Gruber im Rahmen einer Diplomarbeit (GRUBER 1994)

Die Vermutung liegt nahe, daß Reischek dieses Manuskript publizieren wollte, es aber schließlich auf die Fassung von „Caesar: The wonderful dog" kürzen mußte.

Ein weiteres Manuskript in deutsch (Privatsammlung G. Reischek) befaßt sich mit Geschichte und Ethnologie der Maoris sowie der Katalogisierung der Maori-Sammlung und dürfte nach 1889 in Österreich entstanden sein. Aus dieser Zeit stammen auch Reischek-Publikationen in Österreich. Weitere Manuskript-Fragmente lassen sich zeitlich nicht einordnen. KING

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(1981) listet die Manuskripte im Privatnachlaß bei Gerhard Reischek auf, wird aber auch hier von Kolig (mdl. Mitt.) korrigiert.

Um Reischeks Publikationen über Neuseeland als Originalquellen für ornithologische Angaben auszuschöpfen, wurde ein Index der von Reischek verwendeten Vogelnamen erstellt (s. Beitrag AUBRECHT & BAUERNFEIND in diesem Katalog).

Eine weitere Quelle für ornithologische Angaben von A. Reischek findet sich in der 2. Auflage von BULLER (1888) „Birds of New Zealand", wo bei folgenden Arten Mitteilungen von Andreas Reischek einfließen:

An erster Stelle wird der Species-Name, wie er in BULLER (1888) aufscheint, angegeben, an zweiter Stelle der heute gültige Name nach TURBOTT (1990).

Band I
Glaucopis wilsoni = *Glaucopis cinerea wilsoni* S.2, 3
Creadion carunculatus = *Philesturnus carunculatus rufusater* S. 19
Creadion cinereus = *Philesturnus carunculatus carunculatus* S. 22, 23
Myiomoira toitoi = *Petroica macrocephala toitoi* S. 41
Gerygone sylvestris = *Gerygone igata* S. 50, 241
Clitonyx albicapilla = *Mohoua albicilla* S. 54
Anthornis melanura S. 87
Pogonornis cincta = *Notiomystis cincta* S. 103, 104, 105
Xenicus gilviventris S. 112
Acanthidositta chloris = *Acanthisitta chloris* S. 114
Halcyon vagans = *Halcyon sancta vagans* S. 122
Platycercus alpinus = *Cyanoramphus auriceps auriceps* S. 146
Nestor meridionalis S. 153, 154, 164
Stringops habroptilus = *Strigops habroptilus* S. 178, 188
Harpa novae zealandiae = *Falco novaeseelandiae* S. 216
Harpa ferox = *Falco novaeseelandiae* S. 224

Band II
Notornis mantelli = *Porphyrio mantelli hochstetteri* S. 93-94
Ocydromus greyi = *Gallirallus australis greyi* S. 107
Ocydromus fuscus = *Gallirallus australis australis* S. 114
Ocydromus earli = *Gallirallus australis australis* S. 115
Prion turtur = *Pachyptila turtur* S. 210
Oestrelata cookii = *Pterodroma cookii* S. 218
Oestrelata lessoni = *Pterodroma lessonii* S. 219
Puffinus assimilis S. 239
Majaqueus parkinsoni = *Procellaria parkinsoni* S. 243, 244
Majaqueus gouldii = *Pterodroma macroptera gouldi* S. 246
Garrodia nereis = *Oceanites nereis* S. 247
Anas chlorotis = *Anas aucklandica chlorotis* S. 258
Hymenolaemus malacorhynchus = *Hymenolaimus malacorhynchos* S. 277, 278
Apteryx australis S: 326

Von folgenden Arten erbrachte Reischek **Erstnachweise** für Neuseeland (vgl. OLIVER 1955, TURBOTT 1990):
Diomedea nigripes (1887)
Sula dactylatra personata (1883)
Anous stolidus pileatus (1885)

Die erste Aufgabe Reischeks in Neuseeland war vertragsgemäß die Arbeit an der zoologischen Sammlung im Canterbury Museum in Christchurch unter Dr. Julius von Haast. Reischek stellte Moa-Skelette zusammen und richtete eine Ausstellung zur Eröffnung des Museums ein, die allgemeinen Anklang fand (s. Zeitungsberichte bei KING 1981).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

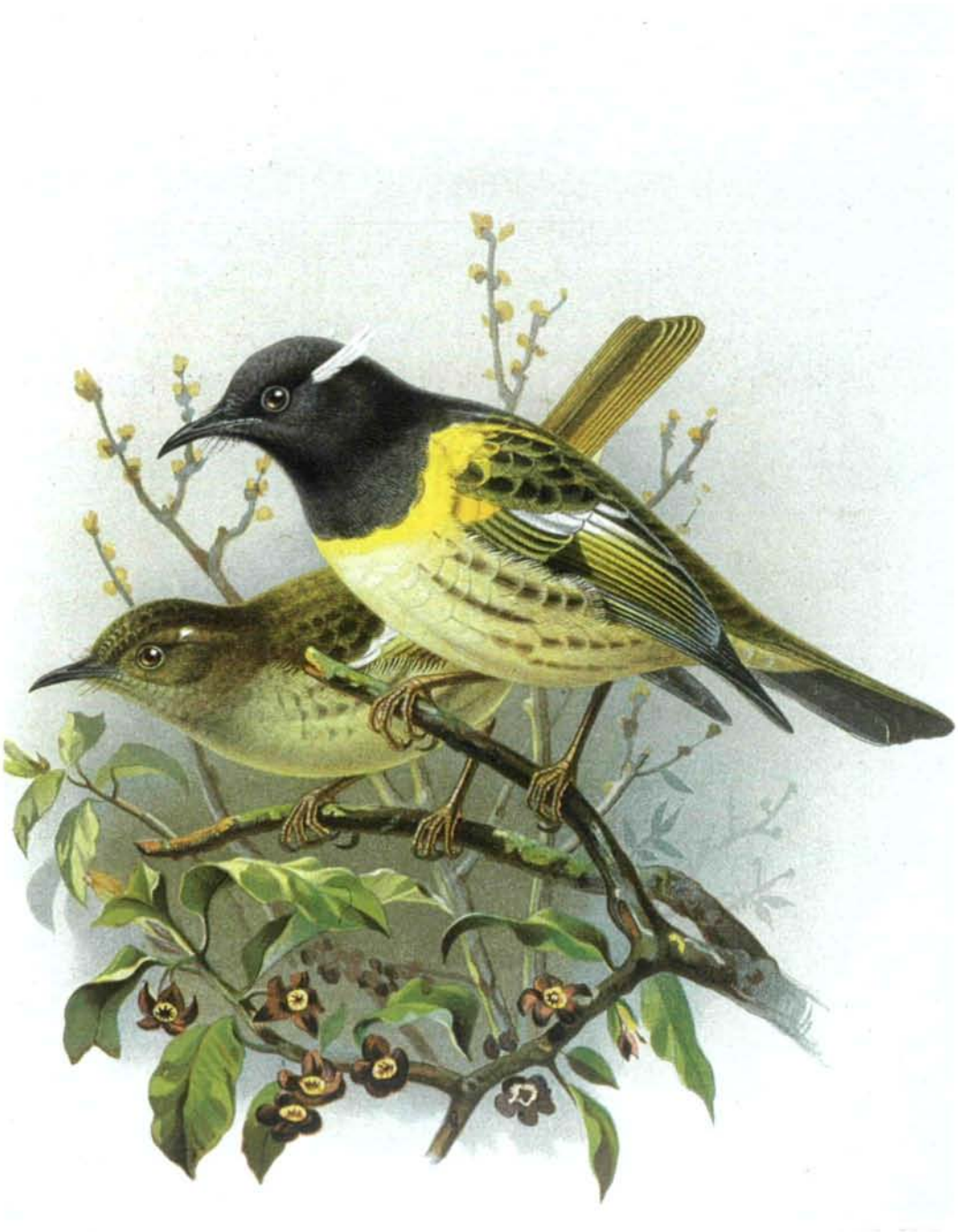


Abb. 20: The Stich Bird, *Pogonornis cincta* = *Notiomystis cincta* (Male and Female); aus BULLER (1888)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

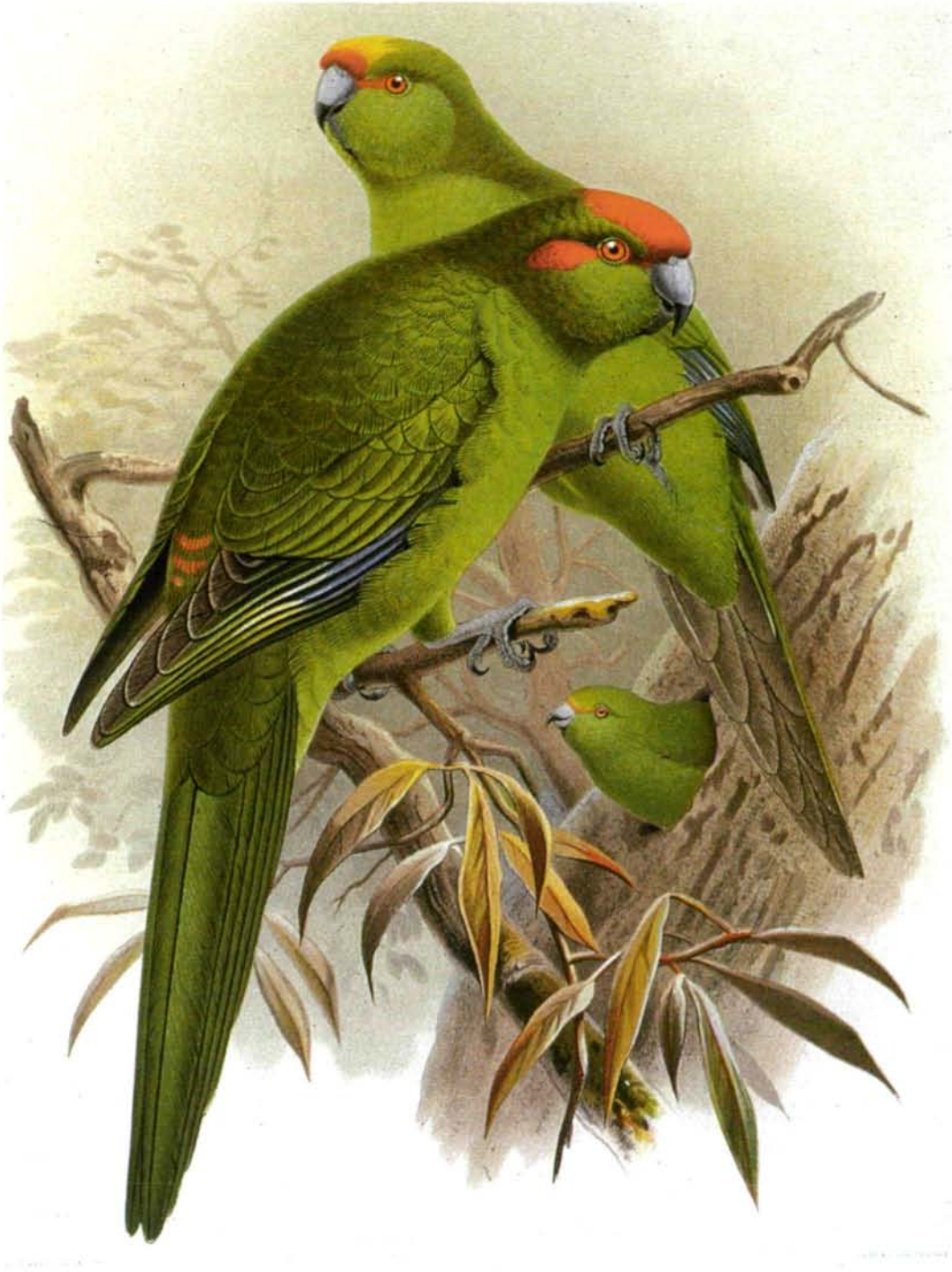


Abb. 21: Yellow-fronted, Red-fronted and Orange-fronted Parrakeets; *Platycercus auriceps = Cyanoramphus au.auriceps, P. novae zealandiae = Cyanoramphus novaezealandiae* and *P. alpinus = Cyanoramphus au.auriceps;* aus BULLER (1888)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

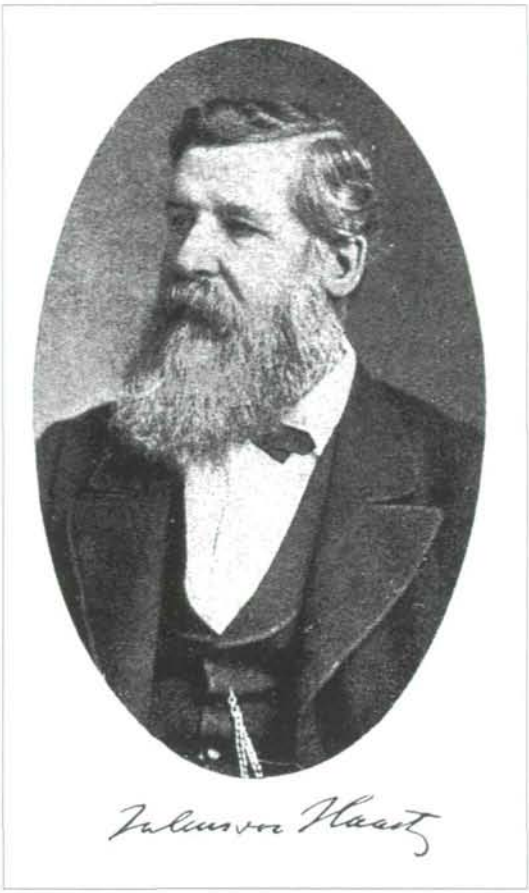


Abb. 22: Julius von Haast (geb. 1.5.1822 in Bonn, gest. 1885)
Frühes Interesse an Geologie, Kaufmann in Frankfurt, 1858 im Auftrag einer britischen Firma nach Neuseeland, 1859 Freundschaft mit Hochstetter bei gemeinsamer Forschung in Neuseeland, ausgedehnte Forschungsreisen in Neuseeland, ab 1866 Direktor des Canterbury Museums in Christchurch, Professor für Geologie an der Universität Christ-church, seit 1862 auch ornithologische Publikationen und Sammlungen, insbesondere über Moas, zahlreiche wissenschaftliche Ehrungen, Adelstitel in England und Österreich (aus GEBHARDT 1969) Foto aus REISCHEK (1924)

Sichtlich erfaßte Reischek die Situation der naturkundlichen Forschung in Neuseeland zu dieser Zeit rasch und erkannte die Möglichkeiten hier tätig zu werden. Später berichtet er darüber in einer handschriftlichen Aufzeichnung (private Manuskriptsammlung G. Reischek)

„... Sammler gab es viele, da jede Stadt ein Museum hatte oder errichtete, die Engländer sind tüchtige Leute und opfern viel Geld für Wissenschaft und Forschungen. ... Die zoologischen Abteilungen welche noch sehr lückenhaft waren wegen Mangel an tüchtigen .... und Präparatoren. Die Herrn Museum Direktoren Herr Professor Hutton in Dunedin, Dr. Haast, Christchurch, Professor Hector in Wellington, Dr. Cheeseman in Auckland kamen mir auf das freundlichste entgegen was es mir möglich machte meine Forschungen fortzuführen ..."

Die Museen in Neuseeland, aber auch das Naturhistorische Museum in Wien, waren an wissenschaftlichen Belegen für ihre Sammlungen sehr interessiert, noch dazu wenn diese entsprechend gut präpariert und dokumentiert waren. Reischek war ein ausgezeichneter Präparator, wußte mit den entsprechenden Museumsdirektoren und Naturwissenschaftlern in Kontakt zu kommen und erkannte, daß Sammelexpeditionen in unerforschte oder schwierig zu bereisende Gebiete Neuseelands auch zu seinem Nutzen waren.
Durch die Zusammenarbeit mit J. von Haast und später mit W. Buller, aber besonders durch permanentes Selbststudium auf seinen Expeditionen wurde er rasch zu einem hervorragenden Kenner im besonderen der neuseeländischen Vogelwelt. Diese Kenntnisse wurden ihm von naturwissenschaftlichen Autoritäten in Neuseeland und später auch in Europa laufend attestiert.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

James Hector (16.3.1834-1907)
Geboren in Edinburgh, Schottland, studierte James Hector dort Medizin und Geologie. 1857 bis 1858 nahm er an einer Expedition in Nordamerika teil und trug maßgeblich zur geographischen und geologischen Erforschung der Rocky Mountains bei. Danach nahm er die Stelle eines Geologen der Provinz Otago, Neuseeland an. 1865 wurde J. Hector zum Direktor für geologische Forschungen in ganz Neuseeland und zum Regierungsberater in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten. Von der Gründung des New Zealand Institute, 1868, an leitete er dieses Institut 35 Jahre lang, auch als Redakteur der Transactions, wo in dieser Zeit Reischek publizierte. James Hector beeinflußte das wissenschaftliche Leben in Neuseeland zu seiner Zeit wie kein anderer (KIRK 1923).

Abb. 23: Andreas Reischek mit Expeditionsausrüstung.
Aus REISCHEK A. jun., 1924, Sterbende Welt

Aus BULLER (1888):

„..Mr. Reischek, a very careful observer, ..." (Vol I, S. 22)

„... the indefatigable Austrian collector, Herr Reischek,..." (Vol I, S. 103)

„... After five weeks' continuous search, traversing every part of this rugged island (Little Barrier) and climbing over ranges some 2000 feet above the level of the sea, he was at length rewarded by the sight of *Pogonornis*...The nature of the ground often prevented him from using his gun, even with dust-shot, but he was able to make some interesting observations on the habit of the bird..." (Vol I, S.103)

„. My own private collection was equally deficient till I induced Mr. Reischek, in 1884, to make another visit to the Little Barrier in quest of it." (Vol I, S. 104)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 24: Sir Walter Lawry Buller (9.10.1838-19.7.1906)

Geboren in Neuseeland, besuchte W. Buller die Schule in Auckland. Da er die Maori -Sprache beherrschte, wurde er Übersetzer und auch Herausgeber von Maori-Zeitungen. Später wurde er in der Verwaltung von Maori-Gebieten eingesetzt und nahm auch am Feldzug gegen die Maoris 1865 teil. In England studierte er Rechte und kehrte 1874 bis 1886 nach Neuseeland zurück, wo er für den Obersten Gerichtshof tätig war. Er lebte abwechselnd in Neuseeland und England, wo er 1906 starb. Für seine Tätigkeiten als Verwalter, Jurist, besonders aber auch als Ornithologe, wurde er reichlich ausgezeichnet und geadelt (Sir Walter Buller). Sein wissenschaftliches Hauptwerk sind „A History of the Birds of New Zealand", das 1873 erschien und 1888 und 1905 überarbeitet wurde, und seine Vogel-Sammlung, die im Museum in Wellington und im British Museum in Tring aufbewahrt wird. GALBREATH (1990) schreibt: „...Buller's special contribution to New Zealand ornithology was his accumulation of specimens and observations on the many native species that were then declining toward an apparently inevitable extinction ...". (ANONYMUS 1906, GALBREATH 1990).

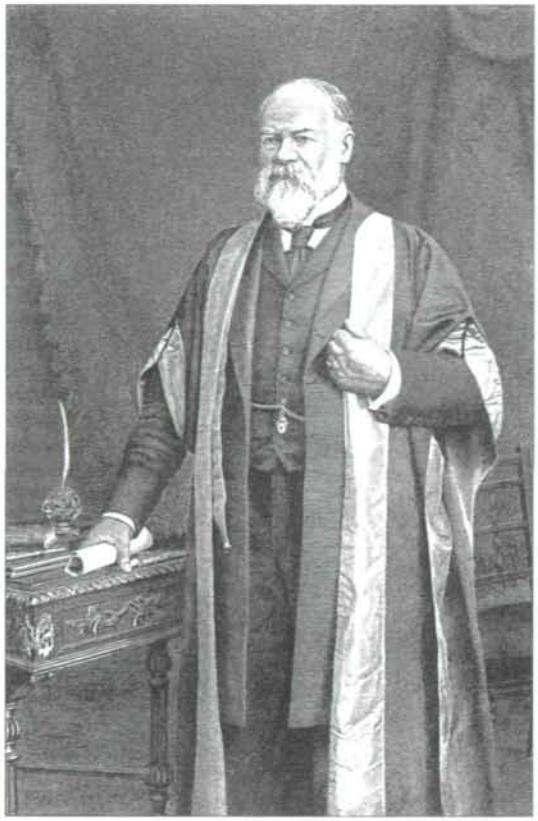


Abbildung aus BULLER, Birds of New Zealand (1905)

Aus FINSCH (1888), S. 307:

„... Herr A. Reischek, an Austrian taxidermist, well known for the last twelve years in New Zealand as a zealous naturalist ... " (FINSCH 1888, S. 307)

Aus FINSCH (1896):

„... Darüber haben uns die Werke von Dr., später Sir Walther Bullers und namentlich die Forschungen unseres österreichischen Stammverwandten Andreas Reischeck belehrt, der über 12 Jahre lang (1877 bis 1890) die Kolonie von Norden bis Süden unermüdlich sammelnd durchstreifte und mehr von ihrer Vogelwelt kennen lernte, als irgend ein anderer. Seine glücklicher Weise für das k.k. naturhistorische Hofmuseum in Wien geretteten reichen Sammlungen (unter denen der Ethnologie vielleicht der erste Platz gebührt) enthalten daher auch ornithologisch ein Material [(Die wissenschaftliche Bearbeitung, obwohl äußerst wünschenswert, scheint bisher seitens der Direktion des Museums noch nicht in Angriff genommen worden zu sein. Reischeck selbst hat aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen bisher nur über ein Dutzend

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

neuseeländischer Vögelarten berichtet ...)] (in ganzen Serien von Bälgen, nebst Nestern, Eiern und Skeletten), wie es wohl einzig dastehen dürfte und, wenigstens damals, in keinem Kolonial-Museum nur annähernd zu finden war, obgleich auch diese durch Reischeck seitdem wesentlich bereichert wurden. Dieses Material ist umso wertvoller, als es gar manche Arten enthält, mit denen es in erschreckender Weise zu Ende geht und die, jetzt nur noch auf einige kleine Lokalitäten beschränkt, in der That auf dem Aussterbeetat zu stehen scheinen...."

Abb. 25: Friedrich Hermann Otto Finsch (geb. 8.8.1839 in Schlesien, gest.31.1. 1917)
Kaufmännische Ausbildung, Privatlehrer, frühes Interesse an Ornithologie, Kustos am Museum in Leyden, 1864 bis 1878 Kustos am Museum in Bremen, ausgedehnte Reisen in Amerika, Sibirien, später als Privatmann mit seiner Frau in Polynesien, Australien, Neuseeland und in Neuguinea.
Im Dienste der Neuguinea Kompanie begründete Finsch am 17. 10. 1884 das deutsche Protektoriat „Kaiser Wilhelms Land". Ab 1899 arbeitete er wieder als Kustos in Leyden, zuletzt als Ethnologe am Museum in Braunschweig (aus GEBHARDT 1964, MEARNS B. & D. 1988)
Foto aus MEARNS B & D. (1988)

FINSCH. IMPORTANT PRUSSIAN ORNITHOLOGIST, CURATOR, AUTHOR, TRAVELLER AND COLLECTOR. HE IS BEST REMEMBERED FOR HIS MONOGRAPH ON THE PARROTS AND HIS WORKS ON THE BIRDS OF EAST AFRICA AND POLYNESIA

„Herr Reischek hat mit großer Sachkenntnis und Umsicht vollständige Serien sehr vieler Arten gesammelt, welche beide Geschlechter und die Altersstufen vom Nestling an umfassen und so ein Bild des gesamten Formenkreises der Species darbieten." (VON PELZELN 1890)

Schon aus diesen wenigen Zeilen geht hervor, daß A. Reischek völlig im Einverständnis, ja oft im Auftrag mit den Zoologen seiner Zeit sammelte und arbeitete. Auch bei den Maoris stieß Reischek auf Entgegenkommen:

„...Ihaka Reiheke ein Österreicher hat vom König Tawhiao die Erlaubnis bekommen in seinem Lande zu gehen alle verschiedenen Vögel zu schießen...".
(aus „Maorimanuskript" private Manuskriptsammlung G. Reischek S. 61).

Eine langjährige Verbindung besteht zwischen Reischek und Cheeseman, dem Direktor des Auckland Museums. Reischek veröffentlichte seine Publikationen in Neuseeland am New Zealand Institute in Auckland und bereicherte die Sammlungen des Museums.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Thomas Frederic Cheeseman (1846 – 15.10.1923)
Cheeseman kam 1854 aus England nach Neuseeland und wurde dort zu einem bekannten Botaniker. 1871 wurde er Sekretär des Auckland Instituts und Kustos am Museum. Er leitete das Museum 50 Jahre lang als Direktor und baute es zu einer bedeutenden wissenschaftlichen Einrichtung aus. Sein Hauptwerk „The Manual of the New Zealand Flora" erschien 1906. Er publizierte auch über ethnologische und zoologische Themen. (COCKAYNE 1923)

Über den Verbleib der von Reischek gesammelten Objekte und deren wissenschaftliche Bearbeitung wird später noch berichtet. Sein Sohn, der kein Naturwissenschaftler war, legte besonderen Wert auf die Beschreibung der Abenteuer und auf die persönlichen Erlebnisse seines Vaters in Neuseeland (REISCHEK jun. 1924). Auch in den später von Reischek jun. erschienenen Büchern (1927, 1928, 1930, 1948, 1951, 1952, 1955) und bei zahlreichen weiteren Autoren wurde in epischer Breite, voll Romantik und entsprechend übersteigert, viel Abenteuerliches über Reischek in Neuseeland berichtet, was die wissenschaftliche Analyse der Reischeksammlungen und Reischeks Beitrag zur Erforschung der Vogelwelt Neuseelands bis heute überschattet hat.

Noch bevor Reischek selbst in seinem Buch „Caesar - the wonderful dog" über seinen Aufenthalt in Neuseeland erzählt, widmet BULLER (1888) einer Reisebeschreibung Reischeks breiten Platz (S. 93-94):

„Since the casual discovery of the third example of *Notornis mantelli* mentioned above, an active search for this bird has been prosecuted in many parts of the South Island, but hitherto without success. The most enthusiastic of these *Notornis* hunters is undoubtedly Mr. A. Reischek, who has now spent the best part of a year in the fruitless quest, having had, for months together, no other companion in these mountain solitudes than his well-trained dog Caesar. The last report received from him-just as these pages were going to press - records his continued disappointment as regards *Notornis,* and also affords at the same time a glimpse of the hardships he has gone through in his persistent search for the bird, as the following passages will show:-"

„I again write to you something more from my diary. This time it will be a trip from the Paringa Station to the glacier region in the Alps behind. The weather had been wretchedly bad nothing but a continuation of rain, snowstorms, and gales, lasting a long time, which caused very heavy floods; but on December 12, in the evening, I was rejoiced to find the glass rising, and with the hope that there would now be a few fine days, I at once packed my swag with provisions, ammunition, blanket, &c., and made an early start at 3 a.m. next morning, my dog Caesar being my companion. I took a south-westerly direction up the mountain, following an overgrown track which had been cut to get sheep to the grass country above, but was now quite abandoned. The track led through dense forest, and in places was blocked by trees lying across. These giants, in some parts near the track, had been torn up and broken by some whirlwind and lay like fallen men on a battle-field.
You can easily imagine that this, together with the undergrowth which had sprung up, made travelling with a heavy swag rather laborious work. Only those who have travelled with swag and gun through such country and up steep hills have any idea of the labour required."
„In the evening the track got to an end, when I came out on the grass country, at 3500 feet above sea-level. Here I camped. Three dwarf birch-tress formed the roof of my

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

shelter, and a few tussocks formed my bed. After lighting a good fire, I searched for water, which is generally found on these Alps clear and good; but in this case I was doomed to disappointment, for all I could get was stagnant water full of insect-life. In spite of my fire and shelter, I found it bitterly cold; a sharp wind came from across the ice and snow of the glaciers which chilled me to the marrow. Sleep was out of the question; and as the moon had now risen, I took some provisions and a gun and ascended higher."

„It was a lovely night indeed, and Nature had put on her most romantic garb. How I wish I could describe it to you! Imagine the silver shimmer of the moon lighting up the landscape, causing endless shades and reflections of the hills and vegetation; the valleys covered with a silver-grey mist, the sparkling stars competing with the glaciers in brightness, and the dark cliffs dotted over with patches of snow. All this grandeur and the solemn silence of the scene put me in mind of the fairy tales of my childhood. Yes! here is loveliness enough, but the fairies have gone. I walked on for about three hours, up and down these mountains and gullies, when I heard the booming noise of some bird. Thinking I had now come on the bird I had so anxiously searched for on all my West Coast trips (*Notornis mantelli*), I carefully followed up the sound, which led me to a lagoon; but my disappointment was complete, for instead of a *Notornis* it proved to be a Bittern. Through the silence the booming appeared to be far louder than the usual sound of the Bittern. I was indeed much surprised to find this bird at an altitude of about 400 feet. Journeying over huge blocks of rocks (which lay as if they were on purpose thrown together) on one side and deep precipices on the other, I came to a stop, and there was nothing for it but to await daylight. There being no vegetation, I could not light a fire, so had to walk about to keep warm

Dawn at last appeared, and no Laplander ever welcomed the glorious sun more joyfully than I did in this region. Still ascending, I crossed snow-fields which were of considerable depth in some places. The snow had been blown together, and was frozen so hard that I had to take my tomahawk to chop it down so as to get softer snow to refresh myself with a wash. My breakfast was snow dissolved in my mouth, with a little oatmeal and a few biscuits.

The walking now became easier over the snow, and I was able to travel much faster. At last I arrived at the source of the left branch of the Paringa river, and a short distance from the Hooker Glacier. The grandeur of the scene caused me to stop, and although I have travelled through many of the mountainous parts of Europe, and have ascended some of the glaciers, I never beheld anything more beautiful than this charming scene before me.

Abb. 26: Arthur´s Pass, Neuseeland Südinsel
Foto: W. Petz

The sky was clear and cloudless. The Paringa river was seen winding its course, like a huge

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eel, through the valley in a northerly direction to the ocean; N.W., Lake Paringa, like a horseshoe, and Lake Roskill lay buried in the dense forest below; W.S.W.; the Blue river with its obling lake; S. and S.E., a large extent of forest with dark cliffs and enormous fissures, and rugged snow-clad peaks. Then Mount Cook came in full view with his companion snow-capped mountains, and their network of glaciers stretching out for miles. It was bitterly cold and freezing. Then the sun rose higher, throwing his rays on the masses of ice and snow, and making them scintillate like mountains of diamonds. This imposing scene did not last long, I am sorry to say, for the heat of the sun caused a vapour to rise which soon covered up this lovely panorama."

Bereits in Neuseeland hatte Reischek erkannt, daß die autochthone Vogelwelt durch eingebürgerte Raubsäuger und Ratten stark gefährdet ist (REISCHEK 1886, 1887) und schlug insbesondere **Little Barrier Island als Naturschutzreservat** vor (FINSCH 1896). Auch von Österreich betrieb er dieses Anliegen weiter (REISCHEK 1893). Little Barrier Island wurde 1895 tatsächlich Naturschutzgebiet. G. KREUZER (1990) berichtet darüber fast 100 Jahre nach Reischek:

„.... (Little Barrier Island) ist seit 1895 ein Vogelschutzgebiet; auf ihr leben eine Vielzahl der verschiedensten einheimischen und die größte Anzahl der bedrohtesten Vögel Neuseelands. Es gehört zu den wichtigsten Naturschutzgebieten seiner Art auf der Erde. ....Im Februar 1981 konnte eine vom Wildlife Service durchgeführte Aktion, die Insel ratten- und katzenfrei zu bekommen, erfolgreich abgeschlossen werden....".

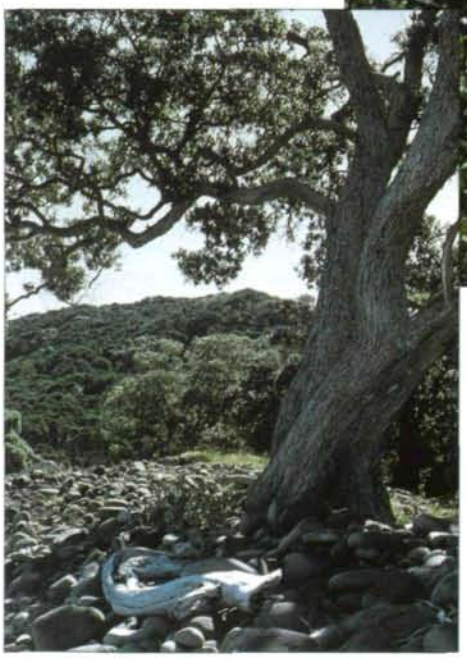
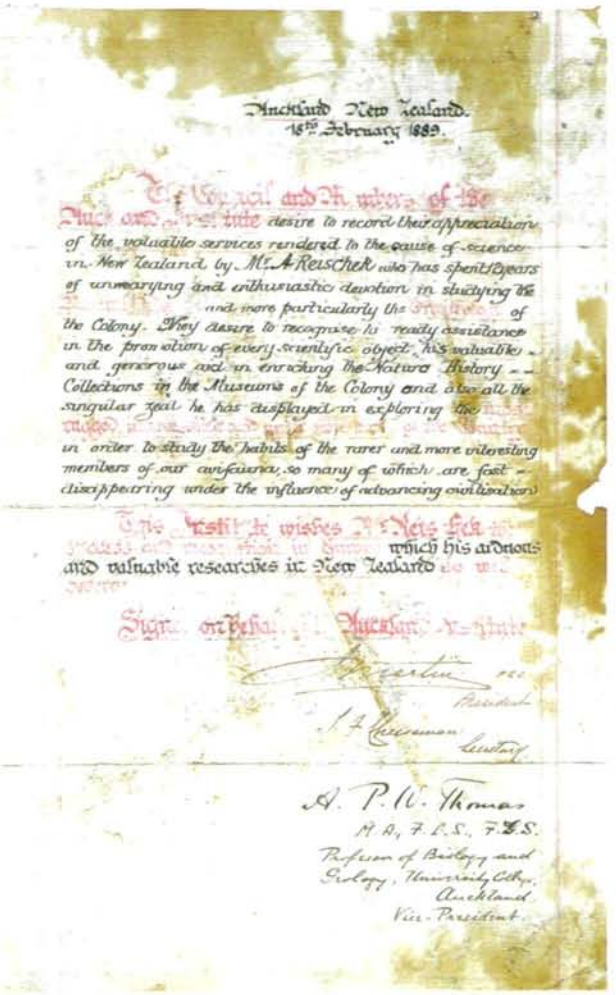


Abb. 27, 28: Impressionen aus Little Barrier Island, Neuseeland-Nordinsel. Fotos: M. Taborsky

Die neuseeländischen Wissenschaftler respektierten Reischek als Naturforscher und würdigten seine Arbeit, indem sie ihn der berühmten Linnean Society in London als Mitglied vorschlugen. Reischek wurde 1885 zum Mitglied

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gewählt, später allerdings wegen fehlender Mitgliedsbeiträge wieder aus der Mitgliederliste gestrichen (KING 1981). Auch das Auckland Institut ehrte ihn 1889 mit einem sehr anerkennenden Dankesdekret (Privatsammlung G. Reischek):


Auckland New Zealand.
18th February 1889.

desire to record their appreciation of the valuable services rendered to the cause of science in New Zealand by Mr. A. Reischek who has spent 12 years of unwearying and enthusiastic devotion in studying the and more particularly the of the Colony. They desire to recognise his ready assistance in the promotion of every scientific object, his valuable and generous aid in enriching the Natural History Collections in the Museums of the Colony and also all the singular zeal he has displayed in exploring the in order to study the habits of the rarer and more interesting members of our avifauna, so many of which are fast disappearing under the influence of advancing civilisation

which his arduous and valuable researches in New Zealand

A. P. W. Thomas
M.A., F.L.S., F.Z.S.
Professor of Biology and Geology, University College, Auckland.
Vice-President.

... „desire to record their appreciation of the valubale services rendered to the cause of science in N.Z. by Mr. A. Reischek, who has spent 12 years of unwearying and enthusiastic devotion in studying the Natural History and more particularly the Ornithology of the Colony. They desire to recognize his ready assistence in the promotion of every scientific object, his valuable and generous aid in enriching the Natural-History Collections in the Museums of the Colony and also all the singular zeal he has displayed in exploring the most rugged, inaccessible and unknown parts of the country in order to study the habits of the rarer and more interesting members of our avifauna, so many of which are fast disappearing under the influence of advancing civilisation..." (unterzeichnet von Martin, Cheeseman, Thomas)

Abb. 29: Ehrenurkunde für A. Reischek vom New Zealand Institut (unterzeichnet von Martin, Cheeseman, Thomas). Wortlaut siehe Text rechts Privatbesitz G. Reischek

Abb. 30: Aktuelle Ansicht des Auckland Museums, Te Papa Whakahiku, Foto: K. Pfeiffer; mit Erlaubnis und durch Vermittlung von Curator Dr. Brian J. Gill

Warum Reischek nicht 2 sondern letztendlich 12 Jahre in Neuseeland blieb, bleibt weitgehend Spekulation, wird aber in den biographischen Beiträgen von KING (1981) und KOLIG (1985, 1986) ausführlich diskutiert.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rückreise von Neuseeland und Aufenthalt in Wien und Klosterneuburg (20. 2. 1889 bis 1892)

Reischek verließ Auckland am 20. Februar und reiste über Australien (25. 2. bis 14. 3.) und Ceylon (25. 3. bis 3. 4.) nach Triest (13. 4.). Am 15. April 1889 kam er mit dem Zug am Südbahnhof in Wien an.

Was nun folgte, ist nicht bis ins letzte Detail dokumentierbar, da zahlreiche Personen ins Treffen gebracht werden und die Gründe für manche Entscheidungen nicht bekannt sind.

Reischek war wieder mit seiner Frau Adelheid vereint und sein Sohn berichtet später, daß sich sein Vater eine Stellung am Naturhistorischen Museum erhofft hatte. Dafür spricht auch ein Brief vom 17.3. 1883 von Hochstetter an Reischek aus dem Privatbesitz von Gerhard Reischek:

„... für mich werden alle Ihre ethnographischen Sammlungen, die Mumien und Ihre Aufzeichnungen über Maorisagen etc.etc. von größtem Interesse sein. Hoffentlich werden Sie all das für unser Museum reservieren. Ich habe Sie schon sicher in diesem Jahre zurückerwartet. Director Steindachner möchte schon lange die Kuratorenstelle am zoologischen Museum neu besetzen aber wir wollten warten, bis Sie zurückkommen. Hoffentlich wird das nun bald der Fall sein."

Der Initiator für den Neuseelandaufenthalt Reischeks, Intendant des k. k. Hofmuseums, Dr. Hochstetter, war 1884 gestorben und der nunmehrige Intendant Dr. Franz von Hauer zeigte wenig Interesse an Reischeks reichhaltigen zoologischen und völkerkundlichen Sammlungen aus Neuseeland. Auch Dr. Steindachner, ebenfalls bereits seit 1877 Kontaktperson Reischeks am Naturhistorischen Museum, der auch mit Reischek in Neuseeland korrespondiert hatte, verhielt sich anscheinend wenig kooperativ und konnte oder wollte die Bestrebungen Reischeks nicht entscheidend unterstützen.

Es war der Wiener ornithologische Verein, wo Reischek am ehesten Gehör und Aufnahme fand. Es blieb Reischek nichts anderes übrig als wieder als Präparator in Wien zu arbeiten (5. Bez. Wien, Siebenbrunnengasse 13). KING (1981) gibt als Wohnadresse von Reischeks Frau und auch von A. Reischek für diese Zeit Stephansplatz 4 an. Daneben entfaltete Reischek eine umfangreiche Vortragstätigkeit über seinen Aufenthalt und seine Sammlungen aus Neuseeland. Im Wiener ornithologischen Verein war Reischek Ehrenmitglied und arbeitete von 1890 bis 1892 an seiner ornithologischen Sammlung.

Hohe finanzielle Angebote aus dem Ausland schlug er ab, da er seine Sammlung am Naturhistorischen Museum in Wien aufgehoben sehen wollte (REISCHEK 1924). Ein Brief (Privatnachlaß Fam. Reischek) vom Kgl. Museum für Völkerkunde in Berlin (Dr. von Luschan) an Reischek, datiert mit 19. Oktober 1889, bezeugt das Kaufinteresse:

„... Nachdem es mir nunmehr gelungen ist, die hiesigen competenten Persönlichkeiten für den eventuellen Ankauf Ihrer Sammlung zu gewinnen, so beeile ich mich, bei Ihnen anzufragen, wie die Dinge jetzt stehen...
... Da ich offen gestanden kaum glaube, daß das Wiener Museum das nöthige Geld wird auftreiben können, so muß ich Sie darauf aufmerksam machen, daß Ihre schöne Sammlung für uns wesentlich an Werth verlieren würde, wenn dieselbe ganz oder

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

theilweise anderswo als bei uns publiziert werden würde.
.....hier würden Sie natürlich jeden Augenblick baares Geld haben können ..."

A. von Pelzeln schreibt im September 1890:

„.... Es wäre höchst wünschenswerth und erfreulich, wenn es möglich wäre, diese prachtvolle Sammlung, welche ein Oesterreicher in der fernen Südsee mit so grossen Anstrengungen und Opfern zu Stande gebracht, dem Vaterlande zu erhalten."

Letztendlich fand sich eine Gruppe einflußreicher Persönlichkeiten um Graf Wilczek, die in der Person des Generalrat Karl von Auspitz einen Mäzen zum Ankauf der Neuseelandsammlungen (1890) fand.
Am 15. 11. 1890 berichtet das Wiener Salonblatt (Anonymus):

„In der abgelaufenen Woche fanden in Sebarn auf der Besitzung Sr. Excellenz des Hrn. Grafen Hans Wilczek Jagden statt, an welchen eine sehr illustre Persönlichkeit theilnahm. Es ist dies der berühmte Neuseelandforscher Andreas Reischek, welcher ganz Neu-Seeland bereist hat und auch mehrere Monate untern den Menschenfressern weilte. Hrn. Reischek, dessen reiche Sammlungen jetzt eine Zierde des k.k. naturhistorischen Museums bilden, waren für dieselben von fast allen ausländischen Regierungen die höchsten Angebote gemacht worden; der berühmte Reisende lehnte aber alle Anbote ab, weil er aus Patriotismus diese hochinteressanten Collectionen seinem Vaterland erhalten wissen wollte ..."

HEGER (1902):

... Sammlung, welche im folgenden Jahr (1890) durch eine großmüthige Spende des Herrn Generalrahtes der oesterr. ungar. Bank Carl Auspitz in den Besitz des k.k. naturhistorischen Hofmuseums kamen ...

Auspitz hatte die Sammlung um 30.000 Gulden angekauft. Damit erhielt Reischek einen doch beträchtlichen Geldbetrag für seine Sammlungen, die dem Naturhistorischen Museum als Geschenk übergeben wurden. Daneben behielt er sich auch noch eine umfangreiche Kollektion für sich selbst zurück.
Die erhoffte berufliche Aufstiegsmöglichkeit blieb Reischek versagt. Er verlegte seinen Wohnsitz nach Klosterneuburg, Leopoldstraße 44, wo 1892 sein Sohn Andreas geboren wurde.

Reischek A. jun. (11.8.1892–13.8.1965)
Geb. in Klosterneuburg, 1908 Vollwaise, Vormund Ludwig Linsbauer in Wien, 8 Semester Studium der Medizin, kein Abschluß, ab der Publikation „Sterbende Welt" (1924) Vortragender und Journalist, Generalintendant der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot (heute ORF für Salzburg, Linz und Wien). Sohn Gerhard geboren 1916, weiters 1 Tochter aus zweiter, 2 Töchter aus dritter Ehe.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Schon 1891 korrespondierte Andreas Reischek mit dem OÖ. Musealverein in Linz. Dabei ging es um die Übersiedlung und Aufstellung der Sammlungen in einem neuen Museumsgebäude, dem Francisco-Carolinum, dessen Eröffnung für 1895 geplant war. Reischek interessierte sich bald sehr für die Möglichkeit in Linz am Museum arbeiten zu können und stellte sich dort mit großzügigen Schenkungen ein (Brief vom 16.3.1891, Privatsammlung G. Reischek). Das Linzer Tagblatt berichtet am 15.4.1891 bezüglich des Museums:

„... Der derzeit in Wien lebende Naturforscher Andreas Reischek, ein geborener Linzer, der zwölf Jahre in Neuseeland zugebracht, schenkte der Anstalt 2 hochinteressante Vogelgruppen. Es sind dies eine *Apteryx* - und eine *Stringops*-Gruppe....".

Die beiden Originalvitrinen mit Kiwis und Kakapos sind heute noch ein Hauptbestandteil der Reischeksammlung am OÖ. Landesmuseum (KOHL 1983).

Abb. 31: Originalvitrine mit Kiwis *Apteryx australis australis, A. a. mantelli, A. owenii.*
Geschenk von A. Reischek an das OÖ. Landesmuseum 1891, Coll. Reischek, Oberösterr. Landesmuseum

Am 1.10.1892 schreibt Dr. A. Dürrnberger, Präsident Stellvertreter des Museums Francisco-Carolinum (OÖ. Landesarchiv):

„... Ich beehre mich demnach an Sie die Frage zu stellen, ob Sie zum Zwecke der Leitung der Übersiedlung unserer Sammlungen, oder eines Teiles derselben, sowie zur Aufstellung insbesondere der naturhistorischen Sammlungen einige Monate in Linz verbringen und diese Arbeit im neuen Museum auf sich nehmen wollen, und unter welchen Bedingungen Sie allenfalls geneigt wären, sich dieser Leistung zu unterziehen ..."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Am 5. Oktober 1892 antwortet Reischek (OÖ. Landesarchiv):

„... Die freundliche Einladung vom 1. Okt. wegen Übernahme der Leitung der Übersiedlung hat mich sehr geehrt. Leider ist für mich der jetzige Zeitpunkt, eine diesbezügliche Zusage zu machen, ein sehr ungünstiger, ich bin nämlich durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten in verschiedener Richtung gebunden.
Da ich jedoch andererseits besonderen Wert darauf legen würde, meine bescheidenen Erfahrungen meiner geliebten Heimat zu Nutzen zu machen und mit Freude dem ehrenvollen Rufe Folge leisten möchte, wenn es die Verhältnisse zulassen, so werde ich mir erlauben, zur Besprechung der Angelegenheit, Montag 10 Uhr persönlich nach Linz zu kommen und mich Euer Hochwohlgeboren vorzustellen ..."

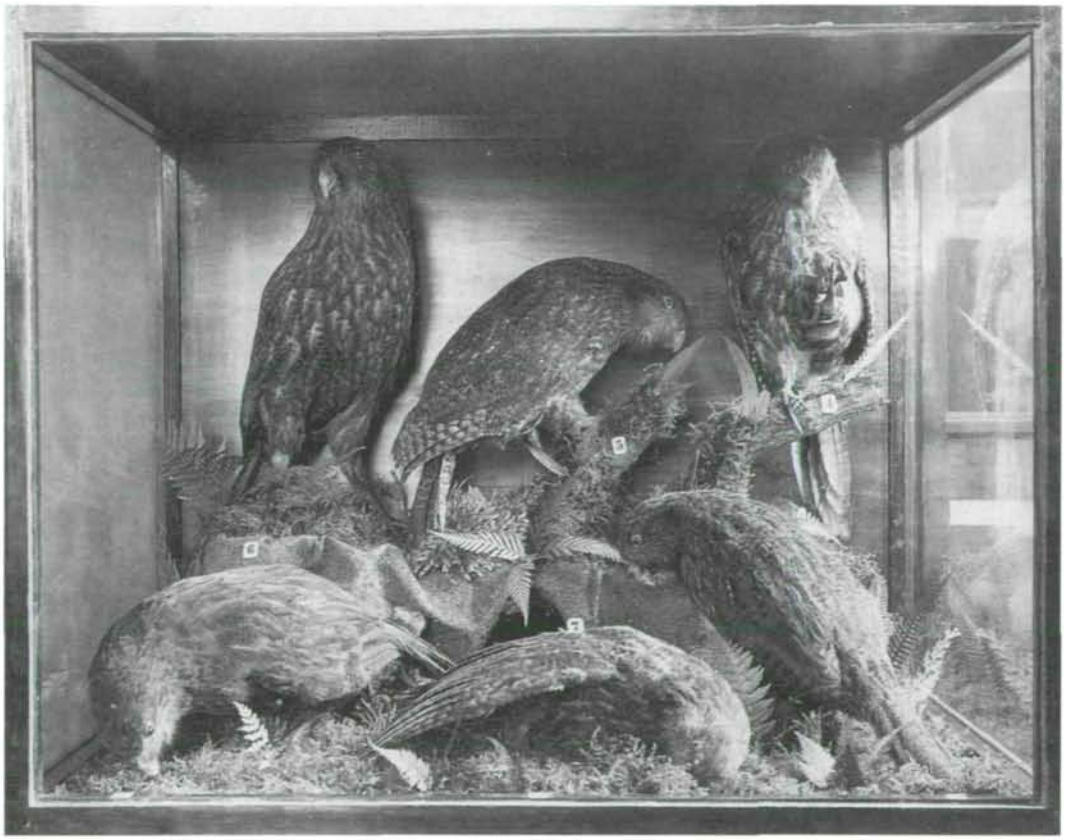


Abb. 32: Originalvitrine mit Kakapos *Strigops habroptilus*.
Geschenk von A. Reischek an das OÖ. Landesmuseum 1891, Coll. Reischek, Oberösterr. Landesmuseum

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zurück in Oberösterreich 1893

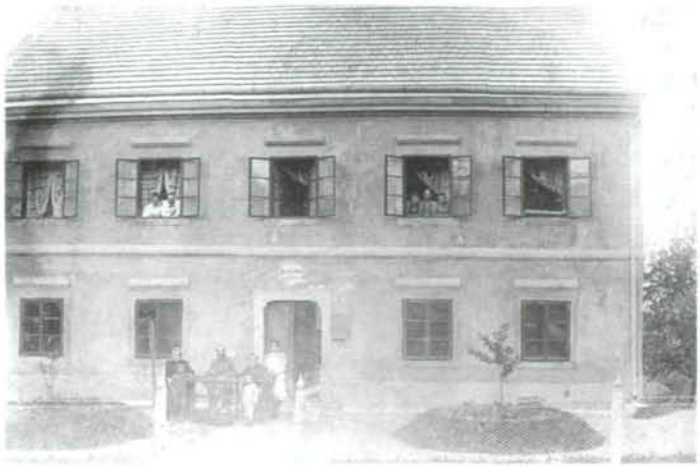


Abb. 33: Wohnhaus von A. Reischek in Kefermarkt, dem Ort seiner Kindheit. Aufnahme um 1895, Privatsammlung G. Reischek

Am 3. November 1892 (Brief OÖ. Landesarchiv) erhielt Reischek schließlich die Stelle in Linz und begann im Jänner 1893 mit den Einrichtungsarbeiten im neuen Museum. Er ließ sich allerdings nicht in Linz nieder, sondern erstand ein Haus in Kefermarkt, wo er seine Kindheit verbracht hatte.

In der Kirche von Kefermarkt befindet sich der berühmte gotische Kefermarkter Schnitzaltar und 1894 war es wieder einmal so weit, daß Schäden durch den Holzwurm sichtbar wurden. Reischek stieß einen Hilferuf zur Rettung des Altares aus und wurde zuerst selbst für die Durchführung der Konservierung in Aussicht genommen, wozu aber letztendlich die Fachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt herangezogen wurde (OBERWALDER 1930).

Custos und Präparator beim oö. Musealverein in Linz 1896 bis 3. 4. 1902

Mit hoher Wahrscheinlichkeit war es nicht sein Ruf, den er sich in Neuseeland in wissenschaftlichen Kreisen erworben hatte, der zu seiner Anstellung am Museum führte. Man schätzte ihn als überaus fleißigen und fähigen Präparator und Mitarbeiter, der die Museumssammlungen betreute, ordnete und ausbaute.

Im Protokoll der Generalversammlung des Musealvereines vom 14.5.1898 heißt es (OÖ. Landesarchiv):

„... Wenn man die Räume der Anstalt vom Keller bis unter das Dach begeht, so wird man gewiß befriedigt sein von der peinlichen Ordnung und Sauberkeit der Sammlungen sowohl als der Lokalitäten im ganzen Hause. Diese auch von Freunden allgemein lobend anerkannte gute Erhaltung des Museums und seiner Schätze ist das Verdienst des Herrn Reischek, der, wenn auch bisher nur provisorisch, Custos im eigentlichen Wortsinne ist ..."

Erst am 21.7. 1898 wird das Arbeitsverhältnis von A. Reischek definitv. Seine Vielseitigkeit stellte Reischek bei der Ausgrabungstätigkeit in Mauthausen und Freinberg und bei seiner Mitarbeit in der Volkskunde wieder einmal unter Beweis.

1898 kaufte Reischek das Haus (Villa) Römerstraße 86 auf dem Römerberg in Linz, das ab nun Familiensitz war (siehe Abbildung nächste Seite).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Am Museum hatte er es als Experte für zoologische Sammlungen sichtlich nicht leicht.

Der zuständige Referent Emil Munganast war an wissenschaftlichen Belegen nicht interessiert und Reischek kämpfte um den Erhalt wertvoller Belege. Als Ornithologe war er weiterhin mit den führenden Persönlichkeiten in Wien in Kontakt, auch mit Dr. Steindachner (Briefe Coll. Steindachner) und half bei der Organisation der ornithologischen Beobachtungsstationen in Österreich, was das Mühlviertel betrifft maßgeblich mit (CAPEK et al. 1898).

Abb. 34 (oben): Die „Reischek Villa" am Römerberg in Linz, wo A. Reischek 1898–1902 wohnte.
Foto: Privatsammlung G. Reischek

Abb. 35 (oben rechts): Museum Francisco-Carolinum in Linz um 1900, Zeichnung C. Guny
Foto: B. Ecker

Abb. 36: A. Reischek bei der Arbeit im Präparatorium des Museums Francisco-Carolinum. Foto: Archiv OÖ. Landesmuseum

COMMENDA schreibt 1902 in seinem Nachruf:

„... Noch vor wenigen Jahren wurde ihm der ehrende und vorteilhafte Antrag gemacht, Erzherzog Franz Ferdinand auf seiner großen Weltreise als Präparator zu begleiten... Se. Majestät der Kaiser (Franz Josef) ehrte die Verdienste des Verstorbenen durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, seine Vaterstadt Linz verlieh ihm taxfrei honoris causa das Bürgerrecht, das Museum wählte ihn in den Verwaltungsrat... Es freute ihn, daß er in den besten Kreisen der Stadt und des ganzen Landes Anerkennung fand. In unserm Vereine für Naturkunde wurde er zum Kassier gewählt und veröffentlichte in dem letzten Jahresberichte desselben seine Beobachtungen über die heimische Vogelwelt, die er genau kannte und für deren Schutz er wieder mit aller Wärme eintrat."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bis 1897 publizierte Reischek kleine Beiträge über seine Zeit in Neuseeland und war auch mit Wissenschaftlern in Neuseeland in Kontakt (s. KING 1981). Wie schon sein ganzes Leben lang, widmete sich Reischek auch am Museum Francisco-Carolinum musealen Sammlungen, die er ergänzte, präparierte, konservierte und katalogisierte. Durch seine Anstellung im Museum und mit dem Erwerb eines Hauses in Linz, hatte er es zu bescheidenem Wohlstand gebracht. Es sind keine Aufzeichnungen bekannt, wie er selbst die Situation in seinen letzten Lebensjahren einschätzte.

Bis zuletzt im Museum tätig, erlag er am 3. April 1902 nach übergangener Erkältung einer Herzkrankheit. Andreas Reischek wurde in einem Ehrengrab der Stadt Linz am Barbara Friedhof bestattet.

Die Zeit nach Reischeks Tod 1902 bis 1924

In Österreich und in Neuseeland erschienen mehrere sehr ehrende Nachrufe in Zeitungen und wissenschaftlichen Journalen (vgl. Anhang und COMMENDA 1902, HEGER 1902). Seine Frau Adelheid veröffentlichte ein Verkaufsverzeichnis, das immerhin über 200 neuseeländische Vogelpräparate, Skelette, Nester und Eier auflistet, darunter 13 Kiwis. Über den Verbleib dieser bedeutenden Sammlung ist nur bekannt, daß noch nach Jahrzehnten Reischek-Präparate aus Privatbesitz auftauchten (AUBRECHT 1988).

Abb. 37: Ehrengrab der Stadt Linz, wo A. Reischek und seine Frau Adelheid bestattet sind. Linz, Barbara-Friedhof. Foto: Plass

Am 21.2. 1908 verstarb auch Adelheid (Adele) Reischek in Linz. Damit wurde der nun 16jährige Sohn Andreas Vollwaise. Sein Vormund wurde Reischeks Förderer und Freund in Wien Magistrats Sekretär L. Linsbauer.

Nun wurde es ruhig um Andreas Reischek, obwohl 1917 (BAUERNFEIND in diesem Katalog) „der Nachlaß Reischek" vom Naturhistorischen Museum angekauft worden war. Die Öffentlichkeit hörte erst wieder von Reischek, als sein Sohn 1923 ein Buch über das Leben seines Vaters, besonders über die Reisen in Neuseeland, ankündigte. Die von A. Reischek selbst verfaßten Publikationen und Manuskripte sowie seine Tagebücher waren wohl das Quellenmaterial, aus dem sein Sohn A. Reischek jun. 1924 die „Sterbende Welt" verfaßte. Besonders die erste Auflage dürfte den Originalquellen am nächsten kommen, wie stichprobenweise Fundort- und Fundzeitvergleiche mit Belegen am Naturhistorischen Museum in Wien zeigen. Das Buch wurde von der Presse sehr gelobt und sichtlich vom Autor gut vermarktet. Nach KING (1981) versuchte Andreas Reischek jun. die Aufzeichnungen seines Vaters mehrmals nach Neuseeland zu verkaufen und wollte auch selbst dorthin reisen. Beides wurde nicht verwirklicht.

Die nächsten 5 Jahrzehnte 1925 bis 1979

Die Presse reagierte immer wieder bei den Neuauflagen des Buches „Die sterbende Welt", bei dessen Erscheinung in englisch 1930 und bei Jubiläumsanlässen wie runden Geburtsjahren oder Sterbejahren. 1927 wurde eine Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 38: Andreas Reischek-Gedenktafel im Museum Francisco-Carolinum, gewidmet von der Stadt Linz 1952.
Foto: Gangl

Reischeks in Kefermarkt enthüllt, 1952 folgte eine Gedenktafel und -ausstellung am OÖ. Landesmuseum, 1977 eine Gedächtnisausstellung ebendort (s. Anhang). Straßennamen in Linz und Wien wurden nach Reischek benannt. Kein Kustos der Wirbeltiersammlung am OÖ. Landesmuseum kam an Reischek vorbei. Th. KERSCHNER (1933, 1935, 1952), Ä. KLOIBER (1952), G.Th. MAYER (1977) und G. AUBRECHT (1988) publizierten über Reischek und/oder organisierten Ausstellungen. Durch die teilweise Übersetzung des Buches „Sterbende Welt" ins Englische „Yesterday in Maoirland" 1930, erinnerte man sich auch in Neuseeland wieder an Reischek und nach dem 2. Weltkrieg begannen Maoris mit Rückgabeforderungen von Maorimumien aus der Reischeksammlung (s. KING 1981).

Zurück zu den Quellen - Neubeurteilung der Person Reischek (1979–1995)

Bis 1979 schrieben fast alle Autoren, auch Journalisten, die über Reischek publizierten, voneinander ab, bzw. nützten allcine die Bücher von Andreas Reischek jun. als wichtigste Quelle. K. E. Westerskov, ein neuseeländischer Ornithologe, war der erste, der sich nach 100 Jahren wieder mit den Publikationen von A. Reischek befaßte und die Sammlungen in den Museen in Wien und Linz besuchte. Er eröffnete die vergessenen Publikationen von A. Reischek aus der Zeitschrift „Die Schwalbe" dem englischsprachigen Leser (WESTERSKOV 1979, 1980, 1981).

Etwa zur gleichen Zeit recherchierte M. King, ein neuseeländischer Journalist, ausführlich in neuseeländischen und österreichischen Archiven und Museen. Mit Akribie gelang es ihm eine große Zahl vergessener Dokumente, Briefe und Zeitungsmeldungen zu finden, woraus er eine umfangreiche Biographie „The Collector" (KING 1981) zusammenstellte. Er nützte und interpretierte alle Hinweise auf eine Art und Weise, die Reischek in ein sehr schlechtes Licht stellte (s. KOLIG 1985, 1986, AUBRECHT 1988), wobei er sich in erster Linie auf die Aufsammlungen Reischeks aus der Maorikultur bezog.

Kolig reagierte darauf, indem er Passagen aus dem Buch von King richtigstellte und Reischeks Sammeltätigkeit im Lichte des Wissenschaftsverständnisses seiner Zeit interpretierte.

Anläßlich der Oberösterreichischen Landesaustellung im Schloß Weinberg, wo Reischek seine Kindheit verbracht hatte, trug AUBRECHT (1988) Materialien über Reischek zusammen, die aus dem Besitz von Gerhard Reischek in Linz zur Verfügung gestellt wurden, bzw. aus dem OÖ. Landesarchiv, dem Linzer Stadtarchiv und dem Archiv am Naturhistorischen Museum Wien stammen.

Was vom Nachlaß Andreas Reischeks nach den Wirren zweier Weltkriege und nach Übersiedlungen übriggeblieben war, landete 1966 beim Enkelsohn Gerhard Reischek in Linz.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gerhard Reischek, Konsulent (geb. 1916 in Wien), arbeitete in Linz am OÖ. Landesjugendreferat im Bereich Medienerziehung; übernahm 1966 den schriftlichen Nachlaß seines Großvaters, den er auch heute noch in Linz aufbewahrt; Tochter Adelheid und Enkeltochter Andrea

Durch Herrn E. Kolig und Herrn G. Reischek konnte in Erfahrung gebracht werden, daß Herr Kolig weiterhin an einer umfangreichen Biographie über A. Reischek arbeitet, die besonders auf die Maorisammlung Bezug nimmt.

Die zoologische Neuseeland-Sammlung Reischeks

Der Jahresbericht 1890 des k. k. Hofmuseums (HAUER 1891) führt an:

3016 Vögel, davon 2278 vorwiegend aus Neuseeland, 120 Säugetiere, 800 Fische und Reptilien.

AUBRECHT (1988) listet die Reischek-Bestände am OÖ. Landesmuseum auf:

37 Vogelpräparate aus Neuseeland, 4 aus Australien und 1 Brückenechse (*Sphenodon punctatus*); vor allem Greifvogelpräparate kamen erst 1941 durch den Ankauf der Sammlung Angele an das Museum. Nach 1988 konnten noch sieben weitere Vogelbälge der Reischek-Sammlung zugeordnet werden: 4 *Apteryx australis* (ohne weitere Angaben), 1 *Gallirallus australis* (Dusky-Sound, Neuseeland-Südinsel, 1884), 1 *Limosa lapponica* (Kaipara, Neuseeland-Nordinsel, 1879) und 1 *Centropus phasianinus* (Melbourne, Australien, undatiert).

Möglicherweise aus dem Privatnachlaß Reischeks, den seine Frau zum Verkauf angeboten hatte (s. oben), kamen 1985 noch 2 Kiwis aus Privatbestitz an das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum in Graz (Jahresbericht Joanneum 1985).

1902 beginnt LORENZ VON LIBURNAU die Vogelsammlung Reischeks am Naturhistorischen Museum zu bearbeiten. Doch es bleibt bei einer Dokumentation weniger Arten.

Erst Dr. E. Bauernfeind, Kustos der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum in Wien, bearbeitete 1993 und 1994 die Skelette der Vogelsammlung Reischeks (s. BAUERNFEIND in diesem Katalog).

Reischek-Präparate befinden sich auch heute noch (außer in den Museen Linz und Wien) im Auckland Museum, Neuseeland, (GILL in litt.) in der öffentlichen Schausammlung, wahrscheinlich auch am Wanganui Museum (MARTIN in litt.). Ob noch andere neuseeländische Museen solche ausstellen, konnte nicht ermittelt werden. Eine Anzahl von Reischek gesammelte Bälge befindet sich auch am American Museum of Natural History, wohin sie 1932 als Teil der Rothschild-Sammlung gelangten (dazu gehören auch die von Buller erworbenen Bälge). Ein Beispiel dafür ist das Typusexemplar von *Haematopus ostralegus reischeki* (AMNH 735097; GREENWAY 1978).

Die wissenschaftliche Bearbeitung der zoologischen Reischek-Sammlung begann bereits in Neuseeland durch BULLER (1888).

Weitere Autoren folgen chronologisch:

FINSCH (1888): Belege von den Snares Islands

FINSCH (1896): Dokumentation über die Gefährdung neuseeländischer Vögel

LORENZ-LIBURNAU (1896): Neubeschreibung von *Nestor septentrionalis*

ROTHSCHILD (1899): Neubeschreibung von *Haematopus reischeki*

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

LORENZ-LIBURNAU (1902): Teilweise Dokumentation der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum in Wien, Neubeschreibung von *Anthus novaezealandiae reischeki*
IREDALE (1913): Neubeschreibung von *Gallirallus hectori reischeki*
MATHEWS (1930): Neubeschreibung von *Phoebetria nigripes reischekia*
WETTSTEIN (1943): Neubeschreibung von *Sphenodon punctatus reischeki*
WESTERSKOV (1960): Vögel der Campbell Insel
BAILEY & SORENSEN (1962): Subantarktische Campbell Insel
GREENWAY (1978): Typen von Vogelarten am American Museum of Natural History
TIEDEMANN & HÄUPL (1980): Typen von Reptilienarten am Naturhist. Museum Wien
WISE (1988): Sand-dune tiger beetles of northern New Zealand coasts (Coleoptera: Cicindelidae), Reischek-Belege am Naturhist. Mus. Wien
WESTERSKOV (1990): Vogelsammlung Reischek
BAUERFEIND (1995): Vogel-Skelettmaterial aus der Reischeksammlung am Naturhistorischen Museum in Wien (Beitrag in diesem Katalog)

Nach Reischek benannte Taxa:

Haematopus reischeki ROTHSCHILD 1899
ROTHSCHILD W. (1899): (*Haematopus reischeki*, sp. n.). Bull. Brit. Orn. Cl. 10,4.

Anthus novaezealandiae reischeki LORENZ-LIBURNAU 1902
LORENZ-LIBURNAU L. (1902): Zur Ornis Neuseelands. Ann. k. k. Naturhistor. Hofmuseum 17: 301-322.

Gallirallus hectori reischeki IREDALE 1913
IREDALE T. (1913): On some interesting birds in the Vienna museum. The Austral Avian Record Vol II, No. 1. p. 14- . (S. 15: *Gallirallus hectori reischeki*, subsp. nov., Type in coll. G.M. Mathews)

Phoebetria nigripes reischekia MATHEWS 1930
MATHEWS G.M. (1930): ...*Phoebastria nigripes reischekia*, subsp. nov. Bull Brit. Orn.Club 51, L: 29. (Type in the Vienna Museum)

Sphenodon punctatus reischeki WETTSTEIN 1943
WETTSTEIN O. (1943): *Sphenodon punctatus reischeki* nov. subspec. Zool.Anz. 143: 45-47.

Die weitere Dokumentation der Reischek-Sammlung am Naturhistorischen Museum ist in Vorbereitung.

Reischeks Beiträge zur Erforschung der Vogelwelt Neuseelands waren in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bedeutend und werden bis heute (vgl. OLIVER 1955, TURBOTT 1990) auch dementsprechend genützt und anerkannt. Besonders durch die Sammlung am Naturhistorischen Museum in Wien blieb ein Großteil des wissenschaftlichen Nachlasses Reischeks erhalten und weiteren Untersuchungen zugänglich. Damit wurden doch einige Wünsche von Andreas Reischek erfüllt.

Da ich mir Zurückhaltung bei der Interpretation der Motive, die Andreas Reischek zu seiner Arbeit antrieben, auferlegt habe, möchte ich nur zwei persönliche Sätze dazu anfügen:

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bei jenen Autoren, die über Andreas Reischek schreiben, und selbst nicht Naturwissenschaftler sind, fällt auf, daß sie seinem Enthusiasmus für Natur und seiner Wissenschaftsbegeisterung relativ verständnislos gegenüber stehen und deshalb zu verkrampften Interpretationen neigen.
Gerade im Bereich der biologischen Freilandforschung, und besonders in der Ornithologie, sind die wissenschaftlichen Leistungen von nicht akademisch ausgebildeten „Amateuren" keine Ausnahme, sondern anerkannte Tatsache.

Danksagung:
An erster Stelle ist der heute lebenden Familie Reischek, und hier besondern Herrn Gerhard Reischek zu danken. Er verwahrt die Reste des Nachlasses seines Großvaters und half dem Unterzeichneten in vielen Gesprächen und durch Überlassung und Entlehnung von Originalmaterialien in zuvorkommendster Weise. Besonderen Dank möchte ich auch meinem Kollegen Dr. Ernst Bauernfeind am Naturhistorischen Museum in Wien aussprechen. Bei zahlreichen Diskussionen und durch eigene Nachforschungen trug er immer wieder maßgeblich zum Entstehen dieses Artikels bei. Das gilt auch für Herrn Hans-Martin Berg, Bibliothekar an der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, der keine Mühen scheute und mit beträchtlichem Zeitaufwand schwierig zu erhaltende Literatur aufspürte. Für die Hilfe bei der Literatursuche danke ich auch Frau Andrea Hilgers von der Bibliothek am Naturhistorischen Museum. Sehr entgegenkommend erwiesen sich die zuständigen Mitarbeiter am OÖ. Landesarchiv und am Linzer Stadtarchiv, insbesondere Herr Wieland Mittmannsgruber. Zuletzt danke ich allen Kollegen am OÖ. Landesmuseum, die mit Hinweisen auf A. Reischek weiterhalfen.
Für Bildmaterial danke ich Herrn G. Reischek, Frau K. Martin (Whanganui Regional Museum), Dr. Brian J. Gill (Auckland Museum), Frau Mag. Ch. Riedl-Dorn und Herrn Dr. E. Bauernfeind (Naturhistorisches Museum Wien), Frau Dr. A. Schweiger (Linzer Stadtarchiv), Frau Dr. H. Dimt und Frau Mag. M. Berger, Frau W. Faißner (OÖ. Landesmuseum), Herrn Dir.a.D. A. Scheuwimmer (Pregarten) und Herrn Dir. W. Puchner (Unterweissenbach).

Anhang:

Materialien zur A. Reischek Biographie aus dem Zeitraum 1876 bis 1994

I. Publikationen von A. Reischek:

1877: Ein gefangener Kiwi (*Apteryx owenii* GOULD). Mitt. Orn. Ver. Wien **1** (10): 71.

1878: Kakapos oder Nachtpapageien (*Strigops habroptilus*) in der Gefangenschaft. Mitt. Orn. Ver. Wien **2** (1): 10-11.

1881: Notes on Zoological Researches made on the Chicken Islands, east coast of the North Island. Trans. N. Z. Inst. **14**: 274-277.

1884: Notes on New Zealand Ornithology. Trans. N. Z. Inst. **17**: 187-198.
Klein-Barrier Eiland (Hauturu) im Hauraki-Golf, Nordinsel von Neuseeland. Mitt. Orn. Ver. Wien **8** (6): 81-83.

1885: Notes on New Zealand Ornithology. Observations on *Pogonornis cincta* (DUBUS): Stitch-Bird (Tiora). Trans. N. Z. Inst. **18**: 84-87.
Notes on New Zealand Ornithology: Observations on *Procellaria parkinsoni* (GREY), Brown Petrel (Taiko). Trans. N. Z. Inst. **18**: 87-90.
Observations on Gould's Petrel (HUTTON), *Procellaria gouldii* (Ohi), their habits and habitats. Trans. N. Z. Inst. **18**: 90-91.
Observations on Cook's Petrel (GREY), *Procellaria cooki* (Ti ti), their habits and habitats. Trans. N. Z. Inst. **18**: 92-93.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Observations on *Puffinus gavius* (FORST.), Rainbird (Hakoakoa), their habits and habitats Trans. N. Z. Inst. **18**: 93-94.
Observations on *Puffinus assimilis* (GOULD), Totorore, their habits and habitats. Trans. N. Z. Inst. **18**: 95-96.
Observations on the habits of of New Zealand Birds, their usefulness or destructiveness to the country. Trans. N. Z. Inst. **18**: 96-104.
Notes on the habits of some New Zealand Birds. Trans.N.Z.Inst. **18**: 105-107.
Observations on *Sphenodon punktatus*, Fringe-back lizard (Tuatara). Trans. N. Z. Inst. **18**: 108-110.
Notes on the habits of the polecat, ferret, mongoose, stoat and weasel. Trans. N. Z. Inst. **18**: 110-112.
Ornithologische Beobachtungen aus Neu-Seeland. Mitt. Orn. Ver. Wien **9** (22): 197-199.
Ornithologische Beobachtungen aus Neu-Seeland. Mitt. Orn. Ver. Wien **9** (23): 209-211.
Ornithologische Beobachtungen aus Neu-Seeland. Mitt. Orn. Ver. Wien **9** (24): 221-222.

1886: Description of the Little Barrier or Hauturu Island, the birds which inhabit it, and the locality as a protection to them. Trans. N. Z. Inst. **19**: 181-184.
Notes on ornithology. Trans. N. Z. Inst. **19**: 184-188.
Ornithological notes. Trans. N. Z. Inst. **19**: 188-193 & Karte.

1887: Notes on rats. Trans. N. Z. Inst. **20**: 125-126.
Recent exploration north of Chalky Sound, west coast of Otago. Trans. N .Z. Inst. **20**: 441 & Plate XXII.

1888: The habits and home of the wandering albatross (*Diomedea exulans*). Trans. N. Z. Inst. **21**: 126-128.
Notes on the Islands to the south of New Zealand. Trans. N. Z. Inst. **21**: 378-389.

1989: Caesar: The wonderful dog. Auckland p.p.

1890: Das ehemalige Jagdwild der Maoris. Mitt. Orn. Ver. Wien **14** (12): 161-163.
Der Kakapo, *Stryngops habroptilus* in seinem Frei- und Gefangenschaftsleben. Mitt. Orn. Ver. Wien **14** (16/17): 219-222.
Die nichtfliegenden Vögel Neu-Seelands. Mitt. Orn. Ver. Wien **14** (23): 328-333.
Meine Reisen auf Neu-Seeland. Mitt. k. k. Geograph. Ges. **33** (N. F. 23): 610-627.
Bergfahrten in den Neuseeländischen Alpen. Österr.Touristen-Zeitung **10** (4):37-40, 49-52.
Über Neuseeland und seine Bewohner. Mitt. Anthropol. Ges. Wien **20**, N. F. **10**, Sitzungsber.

1891: Die flügellosen Vögel. Jugendheimat **5**: 167-177. Graz, Leykam.
Die Fauna Neuseelands und der Einfluß der Civilisation auf ihr rasches Verschwinden. Sitzber. k. k. Zoo. Bot. Ges. Wien **41**: 4-8.
Der Korimako oder Glockenvogel (*Anthornis melanura*). Mitt. Orn. Ver. Wien **15** (2): 17-18.
Die Tiora, *Pogonornis cincta*. Mitt. Orn. Ver. Wien **15** (8): 97-99.
Prosthemadera novae zealandia, Pastor Vogel Tui. Mitt. Orn. Ver. Wien **15** (18): 213-214.

1892: Die Lappenkrähen (*Glaucopis*). Mitt. Orn. Ver. Wien **16** (2): 17-18.
Die Neu-Seeländischen Lappenstaare. *Creadion*. Expedition nach der Taranga-Insel zur Beobachtung dieser Vögel. Mitt. Orn. Ver. Wien **16** (14): 159-161.
Turnagra crassirostris. Neu-Seeland-Drossel. Die Pio-pio der Maori. Mitt. Orn. Ver. Wien **16** (17): 195-196.
Beobachtungen Neu-Seeländischer Vögel. Mitt. Orn. Ver. Wien **16** (22): 255-257.
Zwölf Jahre auf Neuseeland. Jugendheimat **6**: 51-76.

1893: Ein Schon-Gebiet für Neuseelands Vögel. Mitt. Orn. Ver. Wien **17** (2): 23-26.

1894: Seltsame Kameraden in der Tierwelt. Jugendheimat **8**: 255-267.
Die Kriegsführung der Maori auf Neuseeland. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, 4. Sitzung: 285-288.
Die Feste der Maori auf Neuseeland. Verh. Zool.Bot. Ges. Wien, 4. Sitzung: 288-290.

1896: Nach dem Süden Neuseelands und zu den Vogelbergen. Jugendheimat **10**: 67-91.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1897: Der Tiora. Jugendheimat **11**: 317-331.
Die Nestoren auf Neuseeland. Mitt.Orn.Ver.Wien **21**(1): 15-17.
Der Kormoran in Neuseeland. Jugendheimat.
1901: Die Vögel der Heimat und deren stete Abnahme. Ver. f. Naturkunde Linz: 3-23.

II. Materialien über A. Reischek bis 1902:
Chronologisch sortiert, Fett gedruckt (Autor) bedeutet, daß am OÖ. Landesmuseum vorhanden.

16.7.1887: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
1887: **HAUER F.:** Jahresbericht für 1886. Ann. k. k. Naturhist.Hofmuseum **2**: 1-70.
1888: **BULLER W.L.:** A History of the Birds of New Zealand. London 2. Auflage , 3 Bde.
1888: **FINSCH O.:** On the Birds of the Snares Islands, New Zealand. Ibis **6**: 307-309.
10.3.1888: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
5.5.1888: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
2.6.1888: Auckland Weekly News (zit. in KING 1981)
16.6.1888: Auckland Weekly News (zit. in KING 1981)
3.7.1888: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
5.10.1888: New Zealand Mail (zit. in KING 1981)
15.11.1889: Monatsblätter des Wiss. Clubs., Wien (zit. von KERSCHNER)
1.6.1890: Bienen-Vater 22,6 und 8 (zit. von KERSCHNER)
15.11.1890: **Anonymus:** Nachtrag zum High-life. Wiener Salonblatt **21**, 46.
1890: **PELZELN A. von:** Herrn A. Reischeks Sammlungen. Mitt. orn.Ver. Wien **14** (18): 243-244.
15.4.1891: Linzer Tagblatt 85, S. 3. (Schenkung Vögel Linz), (**Abschrift** Kerschner)
1891: **HAUER F.:** Jahresbericht für 1890. Ann. k. k. Naturhist. Hofmuseum **6**: 1-87 (7-8).
6.4.1892: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
17.12.1892: New Zealand Herald (zit. in KING 1981)
1892: **Jahresbericht** für 1891. Ann. Naturhistor. Mus. Wien **7**: 44-71.
1892: **R.:** Die Präparaten-Abtheilung der V. Ornithol. Ausstellung in Wien. Mitt. Orn. Ver. Wien **16** (10): 117-118.
1893: **HAUER F. :** Jahresbericht für 1892. Ann. k. k. Naturhist. Hofmuseum **8**: p. 59, p. 63 (Orig.)
1896: **FINSCH O.:** Charakteristik der Avifauna Neu-Seelands als zoo-geographische Provinz in ihren Veränderungen und deren Ursachen. Globus. Illustr. Zeitschrift f. Länder- und Völkerkunde **69** (2): 21-24, 42-45, 55-57.
1896: **LORENZ-LIBURNAU L.:** Über die Nestor-Papageien (Neubeschreibung von *Nestor septentrionalis*). Verh. Zool. Bot. Ges. Wien **46**: 197-199.
1898: **CAPEK W. et al.:** Daten über den Zug der Vögel vom Frühjahre 1897. Mitt.Orn.Ver. Wien N.F. **1**, 1-102.
1899: **ROTHSCHILD W.:** (*Haematopus reischeki*, sp. n.). Bull. Brit. Orn. Cl. **10**,4.
1902: **LORENZ-LIBURNAU L.:** Zur Ornis Neuseelands. Ann. k. k. Naturhistor. Hofmuseum **17**: 301-322.

Tod Reischeks 3. 4. 1902

III. Materialien über A. Reischek posthum

5.4.1902: **Anonymus:** Linz, am 4. April 1902. Kustos Andreas Reischek †. Tagespost 78. (Kopie)
8.4. 1902: **Anonymus:** Anton Reischek (Vom Leibjäger zum Naturforscher.). Fremden-Blatt 96 Wien, Feuilleton, S. 13-14. (Kopie)
22.5. 1902: Anonymus: New Zealand Herald (Zit. in Anon. 1902, Tagespost 158)
22.5. 1902: Anonymus: Auckland Star (Zit. in Anon. 1902, Tagespost 158)
28.6.1902: Anonymus: New Zealand Herald
11.7.1902: **Anonymus:** Vom verstorbenen Custos Reischek. Linzer Tagblatt 158: 1-2.
24.8.1902: **Anonymus:** (Unseren Nachruf für den verstorbenen Kustos Reischek). Tagespost Linz 38, 195, S. 5. (Kopie)
0.9.1902: KLETTE K.: Die Forschungsreisen Reischeks auf den neuseeländischen Inseln. New Zealand Illustrated Magazine. (zit. in Anon. 1902, Tb 248, 6).
26.10.1902: **Anonymus** (Die Forschungsreisen Reischeks auf den neuseeländischen Inseln.) Tagespost Linz

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

248, S. 6 (Auszug aus KLETTE 1902). (Kopie)
1902: **Verwaltungsbericht:** (Tod Reischek). 60. Jber. Mus.Franc.Carol. VIII-IX.
1902: **COMMENDA H.:** Andreas Reischek. Nachruf. Jahresber.Ver.Nat. Linz, 11 S.
1902: **Heger F.:** Nekrolog. Andreas Reischek. Mitt.Anthropol.Ges. Wien **32** (II. Bd. d. 3. Folge): 409-410.
1902: Nachruf. Linzer Volksblatt 78.
1902: Dt. Rundschau f. Geogr. und Statistik. 423. (zit. In Biogr.Jb. S.93)
1902: **REISCHEK ADELHEID:** Nachlaßverzeichnis. 8 pp. (Orig.)
18.1.1903: **Anonymus:** Andreas Reischeks Reise nach Neuseeland. Aus seinen Briefen mitgeteilt. Tagespost Linz 14, Feuilleton. (Kopie)
14.2.1903: **Anonymus:** (Die wissenschaftliche Lebensarbeit Reischeks). Linzer Tagespost 36, S. 5. (Kopie)
1905: Andreas Reischek. In. **Biographisches Jahrbuch** 7 Bde., S. 93, S. 261.
? Leopoldina 38, 81. (zit. In Biogr.Jb. 1905, S.93)
? HAACK H. Geographen-Kalender 1, 231. (zit. In Biogr.Jb.1905, S.93)
? BZ 10, 235 (zit. In Biogr.Jb. 1905. S.93)
? BZ 11, 261 (zit. In Biogr.Jb. 1905, S.93)
1913: **IREDALE T.:** On some interesting birds in the Vienna museum. The Austral Avian Record Vol **II**, No. 1. p. 14- . (S. 15: *Gallirallus hectori reischeki*, subsp. nov., Type in coll. G.M. Mathews)
18.2.1923: Neues Wiener Tagblatt. (zit. in Linzer Tagespost 4.3.1923).
4.3.1923: **Anonymus:** Ein vergessener Linzer. Tages-Post, Linz 51, 1-2. (Kopie)
18.5.1923: **Anonymus:** Ein Linzer als Maori-Häuptling. Lichtbildervortrag über den Neuseelandforscher Andreas Reischek. Tages-Post 112. (Kopie von L. Stadtarch.)
1924: **REISCHEK A. jun.:** Sterbende Welt, 12 Jahre Forscherschicksal auf Neuseeland. Leipzig, 334 pp.
15.6.1924: **WIMMER J.:** Sterbende Welt. Andreas Reischek. 12 Jahre Forscherleben auf Neuseeland. Bilder-Woche der Linzer Tagespost 1, 13, 3 pp. (Orig.)
1924: BLEICHSTEINER R.: Reichspost, Wien 130. (zit. in KRACKOWITZER & BERGER 1931)
18.1.1925: **GUGGENBERGER:** Reischek-Erinnerungen. Tages-Post, Linz 14, 1-2. (Kopie)
10.5.1926: Otago Daily News (zit. in King 1981)
1926: **STRASSMAYR E.:** Andreas Reischek 1845-1902. Oberösterreichische Männergestalten. Linz. S. 231-235.
1927: **REISCHEK A. jun.:** Sterbende Welt. Neuauflage Verlag Brockhaus, 158 pp.
1927: GERSTMAYER: Gedenktafel in Kefermarkt. (zit. in KRACKOWITZER & BERGER 1931).
1928: **REISCHEK A. JUN.:** Cäsar, der Freund des Neuseelandforschers. Wien-Leipzig, 112 pp.
1930: REISCHEK A. jun.: Yesterday in Maoriland.
1930: **MATHEWS G.M.:** ...*Phoebastria nigripes reischekia*, subsp. nov. Bull Brit. Orn.Club **51**, S. 29. (Type in the Vienna Museum)
1930: **DICKISON J.:** Andreas Reischek. The Emu **30**, 148-150.
1930: **OBERWALDER O.:** Die Vergasung der Pfarrkirche in Kefermarkt und ihres gotischen Schnitzaltars. Frühere Sicherungsarbeiten aam Altare und Durchführung der Vergasung. Denkmalpflege **4**: 251-270.
1931: **KRACKOWITZER & BERGER:** Reischek Andreas. Biographisches Lexikon Oberösterreich. S. 258-259.
30.3.1932: **REISCHEK A. jun.:** „Häuptling Reischek", Fürst v. Oesterreich. OÖ. Morgenblatt 74. (Kopie, L. Stadtarch.)
2.4.1932: Empfang zum 30. Todestag am Naturhist. Museum Wien. (zit. in DOLEZAL 1932).
3.4.1932: **DOLEZAL E.:** Ein Oesterreicher am Ende der Welt. Zum 30. Todestag des Neuseelandforschers Andreas Reischek am 3. April. Ö. Tagesztg. 93. (Kopie, L. Stadtarch.)
1932: **REISCHEK A. jun.:** Andreas Reischek. Ein österreichisches Forscherleben. Zu seinem 30. Todestage am 3.April 1932. Bergland **14** (2): 26-32, 42-47.
1933: **KERSCHNER TH.:** Die zoologischen Sammlungen 1891-1901 (Unter Andreas Reischek). Jb. OÖ. Mus.-Ver. **85**: 449-453.
14.9.1935: **KERSCHNER TH.:** Einem großen Sohn unserer Heimat. Dem Forscher und Menschen A. Reischek zum Gedächtnis. Linzer Tages-Post 213, S. 5. (Orig.)
31.12.1941: **Anonymus:** Ein Linzer mit Maori-Häuptlingswürde. Andreas Reischek, der in zwölfjähriger Arbeit die neuseeländischen Inseln durchforschte. Tagespost 307, S. 5. (Kopie, L. Stadtarch.)
3.4.1942: **WATZINGER C.H.:** Der Südseeforscher Andreas Reischek. Neues Wiener Tagblatt. (Kopie, L. Stadtarch.)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sept/Nov. 1942: **REISCHEK A. jun.:** Mein Vater erforschte Neuseeland. Zum 40. Todestag des Oberösterreichers Andreas Reischek. Oberdonau **2** (3): 24-26.
26.7.1943: **Anonymus**. Tagespost 174. (Kopie, L. Stadtarch.)
1943: **WETTSTEIN O.:** *Sphenodon punctatus reischeki* nov. subspec. Zool.Anz. **143**: 45-47.
29.11.1944: Rotorua Morning Post. (zit. in KING 1981)
29.8.1946: Evening Post (zit. in KING 1981)
14.9.1945: **ANONYMUS:** Andreas Reischek zum 100. Geburtstag. OÖ. Nachrichten. 1, 80, S. 2. (Kopie, L. Stadtarchiv)
1948: **REISCHEK A. jun.:** Ihaka Reiheke, Der Maorihäuptling aus Österreich. Wien, 211 pp.
21.5. 1949: **Linzer Tagespost**, Unterhaltungsbeilage. (Kopie)
1949: **REISCHEK A. jun.:** Ein Freund der „Wilden" und der Tiere. Wie der Bäckergesell aus dem Mühlviertel Andreas Reischek Stammeshäuptling der Maori auf Neuseeland wurde. Österr. Volkskalender **60**, 146-159.
1950: MARSCHALEK O.: Österr. Forscher, Mödling. (zit. in GEBHARDT 1964).
1951: **REISCHEK A. JUN.:** Ein Leben für die Heimat. Hist. Jb. Stadt Linz.6-15.
2.4.1952: **Anonymus:** Linzer Volksblatt 79,78, S.4. (Orig.)
2.4.1952: **DITTRICH A.:** Andreas Reischek. Das Leben und Wirken eines österreichischen Forschers. Linzer Volksblatt 79,78, S.6. (Orig.)
3.4.1952: **ANONYMUS:** Andreas Reischek, Maorihäuptling aus Linz. Oberösterr. Nachrichten 8,80, S. 8. (Orig.)
4.4. 1952: **Enthüllung Gedenktafel** und Reischekausstellung im Franc. Carolinum, Linz. (Orig.)
5.4.1952: **Anonymus:** Linz und Oberösterreich ehren Andreas Reischek. Gedenktafel-Enthüllung im Linzer Landesmuseum - Kränze für den Toten. Oberösterr. Nachrichten S. 3. (Kopie, Linzer Stadtarch.)
5.4.1952: **Anonymus:** Ehrung Andreas Reischeks. Tagblatt Linz 8, 56. (Orig.)
7.4.1952: Reischek-Ausstellung im Wiener Völkerkundemuseum. Kat.
10.4.1952: **Anonymus:** Ein berühmter Sohn des Mühlviertels. Mühlviertler Nachrichten, S. 18. (Kopie, L. Stadtarchiv)
1952: **KERSCHNER Th.:** Andreas Reischek. Zum 50. Todestag am 3. April 1952. OÖ. Heimatblätter **6** (2): 146-155.
1952: **O.K.:** Andreas Reischek zum fünfzigsten Todestag. Zeitungsartikel. (Kopie, Linzer Stadtarchiv).
1952: **KLOIBER Ä.** (Manuskript): Andreas Reischek. 15.9.1845-3.4.1902.
1955: **REISCHEK A. jun.:** Weißer Häuptling der Maori. Neuauflage. Wien. 246 pp.
5.6.1957: Evening Post . (zit. in KING 1981)
0.8.1957: **Anonymus:** Andreas Reischek 1845-1902. 3. April 55. Todestag. Heimatland S. 62. (Kopie L. Stadtarch.)
1957: WETTSTEIN O.: Andreas Reischek als Museumsfachmann u. Forschungsreisender in Neuseeland. Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker. Wien. 15-17. (zit. in GEBHARDT, 1964).
28.4.1958: Evening Post. (zit. in KING 1981)
1958: **MOSCHNER I.:** Katalog der Neuseeland-Sammlung. Archiv f. Völkerkde. **13**: 51 pp.
1958: **GUGGENBERGER E.:** Meine Erinnerungen an Andreas Reischek. Jb.OÖ.Mus.Ver. **103**: 125-129.
7.1.1959: New Zealand Herald. (zit. in KING 1981)
1960: **WESTERSKOV K.:** Birds of Campbell Island. Wildlife Publ. 61: 1-83, Wellington.
1961: **BUCHGRABER V.:** Von Prinz Eugen bis K. Renner. Österr. Lebensbilder aus drei Jahrhunderten. 199-207 (Abschrift).
1962: **BAILEY A.M. & SORENSEN J.H.:** Subantarctic Campbell Island. Prol. 10, Denver Mus. Nat. Hist.: 1-305.
12.4.1962: **MUSIL J.:** In Kefermarkt wuchs ein großer Mann auf. Vor 60 Jahren, am 3. April 1902 starb Andreas Reischek. Mühlviertler Nachrichten S. 25. (Kopie)
Oct. 1964: New Zealand Herald. (zit. in KING 1981)
1964: **GEBHARDT: L.:** Die Ornithologen Mitteleuropas. Gießen (Reischek: p. 289-290). (Kopie)
1969: **GEBHARDT L.:** Zur Geschichte der naturwissenschaftlichen Erkundung Neuseelands. Der Anteil mitteleuropäischer Forscher im 19. Jahrhundert. Bonn. zool. Beitr. **20:** 219-227.
1971: **ZERLIK A.:** Andreas Reischek. Apollo **25**: 6-7.
1971: **ZAPFE H.:** Reischek Andreas. In: Catalogus fossilium Austriae. S. 93. (Kopie)
30.3.1972: **Anonymus:** Der Maorihäuptling aus dem Mühlviertel. Zum 70. Todestag Andreas Reischeks d. Ä. am 3. April. Mühlv. Nachrichten 83,13, S. 7. (Kopie, L. Stadtarchiv)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1.4.1972: **WATZINGER C.H.:** Neuseelandforscher aus dem Mühlviertel. Zu Andreas Reischeks d. Älteren 70. Todestag am 3. April. Linzer Volksblatt 104,77, S. 15. (Kopie, L. Stadtarchiv)
3.4.1972: **ORF-Sendung:** WATZINGER C.H.: Der Häuptling aus dem Mühlviertel. Zum 70. Todestag Andreas Reischek des Älteren. Manuskript 36 pp.
6.4.1972: **WATZINGER C.H.:** Der Maorihäuptling aus dem Mühlviertel. Zum 70. Todestag Andreas Reischeks d. Ä. am 3. April. Mühlv. Nachrichten 83,14,S.3. (Kopie, L. Stadtarchiv)
20.9.1976: Auckland Star. (zit. in KING 1981)
21.9.1976: Waikato Times. (zit. in KING 1981)
24.3.1977: **Anonymus:** Linzer Woche 15,4, S. 2. (Kopie, L. Stadtarchiv)
28.10.1977: **Anonymus:** Gedenkausstellung Andreas Reischek im Landesmuseum. Amtl. Linzer Zeitung 43, S. 1246. (Kopie, L. Stadtarchiv)
31.10. 1977: **Anonymus:** Andreas Reischek im Landesmuseum. OÖ. Nachrichten 113, 252, S. 8. (Kopie L. Stadtarch.)
6.11.1977: **Anonymus:** Kronenzeitung 77, 6264, S. 13. (Kopie L. Stadtarch.)
1977: **MAYER G.Th.:** Andreas Reischek. Eine Erinnerung an den Naturforscher und Museologen. Aktuelle Ber. OÖ. Landesmuseum 9: 3-5.
1978: GUGLIA O.: Ein großer Sohn Oberösterreichs, Andreas Reischek. Der Staatsbürger 18, 3/4, S. 17-. (zit. in PETER 1984).
1978: **GREENWAY J.C.:** Type specimens of birds in the American Museum of Natural History. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. New York **161** (1): 12.
1979: **WESTERSKOV K.E.:** Reischek's observations of kokako during his travels in New Zealand 1877-1889. Forest and Bird **13** (3): 7-12.
1979: **KREUZER O.:** Österr. Pioniere und Forscher in Neuseeland. Universum H.8/9, 294-295.
1980: **WESTERSKOV K.E.:** The Austrian Andreas Reischek's Ornithological Exploration and Collecting in New Zealand 1977-1889. In: Festschrift for E.W. Herd, Dept. German Univ. of Otago, Dunedin, 275-289.
1980: **SPETA F.:** Engelbert Ritzberger (1868-1923) - Botaniker und Kräuterhändler. Linzer Biol. Beitr. **12**(1): 331-340.
1980: **TIEDEMANN F. & HÄUPL M.:** Typenkatalog der Herpetologischen Sammlung Teil II: Reptilia. Kat. Wiss. Sammlungen Naturhist.Mus. Wien Vertebrata 4 (2): 79 pp. (*Sphenodon punctatus reischeki*).
1981: **KING M.:** The Collector. A Biogeography of Andreas Reischek. Auckland. 196 pp.
31.10.1981: **Buchbesprechung. KIDMAN F.:** Explorer or charlatan? New Zealand Listener S. 87. (Kopie von Kolig)
11.11.1981: **AUBIN E.A.:** The lost mummies of Hautapu. Collector or thiev? Reischek in N.Z. Otago Daily Times. (Kopie von Kolig)
1981: **WESTERSKOV K.E.:** Reischek's 1890 paper on The Kakapo (*Strigops habroptilus*) in the wild and in captivity. Notornis **28**(4): 263-280.
1981: **BATEMAN D.:** New Zealand Encyclopedia. 429-430. (Kopie von OBENHOLZNER)
2.1.1982: **TAYLOR N.M.:** Buchbesprechung: Natural selection? The collector. By M. King. New Zealand Listener. (Kopie von KOLIG)
10.4.1982: **FRIPO:** Der neuseeländische Häuptling Ihaka Reiheke war ein Linzer. Vor 80 Jahren starb der Forscher Andreas Reischek. Tagblatt Linz Lokales, S.8. (Orig.)
1982: HOARE M.E. Review of the Collector by M. King. New Zealand Journal of History **16**,1, 80-81. (zit. in KOLIG 1986)
1983: **OBERLIK E.:** Namen der Vergangenheit. Andreas Reischek (1845-1902). Ein Linzer war Maori-Ehrenhäuptling. Lebendiges Linz. Illustr. Stadtzeitung 6, 36, S. 22. (Orig.)
1983: **KOHL H. (ed.):** 150 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum. Linz. 296 S.
1984: **Österr. Biographisches Lexikon 1815-1950.** Reischek Andreas, Forschungsreisender und Naturwissenschaftler. 41. Lieferung: 56.
29.3.1985: **Anonymus:** Die gestohlene Mumie. OÖ. Nachrichten, Panorama, S.7.
1985: **KOLIG E.:** Collector or Thief: Andreas Reischek in New Zealand and the Problem of Scientific Ethics in the 19th Century. Arch.f. Völkerkde. **39**: 127-146.
18.8.1986: **HUBBARD A.:** The other treasure that came home. The Dominion.(Kopie von KOLIG)
19.8.1986: **Anonymus:** Restoring dignity. The Dominion. S. 8. (Kopie von KOLIG)
Nov. 1986: **KIRKNESS A.:** Another look at Andreas Reischek. University News **16**:7. (Kopie von KOLIG)
1986: **PAULIN R. :** Vortrag in Univ. Otago: Andreas Reischek: The man and the myth. (zit. in KIRKNESS 1986).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1986: **KOLIG E.:** Andreas Reischek and the Maori: Villainy or the Nineteenth-Century Scientific Ethos? Pacific Studies **10**(1): 55-78.

1987: **KLEINDEL W. & H. VEIGL:** Das große Buch der Österreicher. 4500 Personendarstellungen in Wort und Bild. Verlag Kremayr & Scheriau, Wien. (Reischek, Andreas sen., Reischek, Andreas jun.)

1988: **AUBRECHT G.:** Andreas Reischek. Der berühmte Neuseelandforscher aus Weinberg. In: Das Mühlviertel. Natur - Kultur - Leben. Katalog Oberösterreichische Landesausstellung, Linz. Teil Beiträge: 231-238.

1988: **AUBRECHT G.:** Andreas Reischek (1845-1902). In: Das Mühlviertel. Natur - Kultur - Leben. Katalog Oberösterreichische Landesausstellung, Linz. Teil Katalog, S. 48 und Abb. S. 4.

1988: **WISE K.A.J.:** Sand-dune tiger beetles of northern New Zealand coasts (Coleoptera: Cicindelidae). Rec. Auckland Inst. Mus. **25**: 147-180 (S. 174).

1990: **WESTERSKOV K.E.:** Reischek's New Zealand Bird Collection. In: GILL B.J. & B.D. HEATHER (eds.), A Flying Start: 191-193. Orn.Soc.NZ, Random Century Ltd., Auckland.

1990: **WESTERSKOV K.E.:** Andreas Reischek 1845-1902. In: GILL B.J. & B.D. HEATHER (eds.), A Flying Start: 130-132. Orn.Soc.NZ, Random Century Ltd., Auckland.

1992: **SIGMUND:** Häuptling der Maori. Erinnerung an Andreas Reischek (1845-1902). Niederösterreichische Kulturberichte **10**/1992, 14-15.

1994: **GRUBER A.:** I. Bearbeitung eines Teiles der photographischen Sammlung der Höheren Graphischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. II. Die Konservierung und Restaurierung von Photographien: Drei Fallbeispiele. Diplomarbeit Akad. Bild. Künste. Wien (Cäsar. Portrait des Hundes des oberösterreichischen Neuseelandforschers Andreas Reischek, S. 115-134).

IV. Archive mit Reischek Archivalien
(zum Großteil zit. in KING 1981):

Reischek Collection: Letters. Hocken Library **Dunedin**.
Macdonald Dictionary of Canterbury Biographies. **Canterbury** Museum
Manuskript Coll. Alexander Turnbull Library, **Wellington** (Haast, Buller Papers)
Manuskript Coll. **Auckland** Inst. Mus. (Cheeseman Papers)
Manuskript Coll. **Wellington** Public Library
Manuskript Coll. **Te Awamatu** Museum
Manuskript Coll. G. Reischek priv. **Linz**
Manuskript Coll. George Kiwi Howe (bei Mrs. G. Howe, **Auckland**)
Manuskript Coll. E.A. Aubin, **Dunedin**
Manuskript Coll. Rigby Allan (bei Warwick Allan, **New Plymouth**)
Manuskript Coll. Dr. Reuel Lochore, **Whangaparaoa**
New Zealand foreign dept., **Wellington**
Linzer Stadtarchiv, **Linz**
Oö. Landesarchiv, **Linz**
Biologiezentrum OÖ. Landesmuseum, **Linz**
Archiv Naturhist. Museum, **Wien** (Koll. Steindachner)

V. Briefe von oder über Reischek
Briefe (Zit. in KING 1981)

Hochstetter an Haast: 17.10.1876, 20.12.1876, 24.1.1877, 5.2.1877, 4.1.1878
Reischek an Haast: 29.6.1882, 15.6.1887
Adelheid Reischek an Haast: 24.9.1879
Adelheid Reischek an Cheeseman: 3.1.1881 od. 1889 (?)
Reischek an Cheeseman: 15.12.1886, 13.1.1893
Reischek to Prof. Thomas 14.3.1887, 10.5.1889
Weitere Briefe im Privatbesitz von G. Reischek, am Naturhistor. Museum in Wien und am OÖ. Landesarchiv

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

ANONYMUS (1933): The Alexander Museum, Early History and Guide to Principal Exhibits. Wanganui.

ANONYMUS (1906): The late Sir Walter Buller, K.C.M.G. Emu **6**: 79-81.

CHEESEMAN T.F. (1917): The First fifty Years of the Auckland Institute and Museum and its Future Aims: a jubilee Sketch. Wilson & Horton, Auckland.

COCKAYNE L. (1923): Thomas Frederic Cheeseman, 1846-1923. Transactions and Proc. New Zealand Inst. **54:** XVII-XIX (mit Foto).

DOUGALL W. (1888): Far South. Invercargill.

EULER B. (1988): Schloß Weinberg - Bau- und Kunstgeschichte. In: Das Mühlviertel. Natur - Kultur - Leben. Katalog Oberösterreichische Landesausstellung, Linz. Teil Beiträge, 17-28.

GALBREATH R. (1990): Walter Lawry Buller 1838-1906. In: A flying Start. B.J. GILL & B. D. HEATHER (eds). Suppl. Notornis **37**: 165.

HAAST H.F. (1948): The Life and Times of Sir Julius von Haast. Wellington.

HEILINGSETZER G. (1988): Schloß Weinberg als Herrschaftszentrum und seine Besitzer. In: Das Mühlviertel. Natur - Kultur - Leben. Katalog Oberösterreichische Landesausstellung, Linz. Teil Beiträge, 29-40.

KIRK H.B. (1923): James Hector, 1834-1907. Transactions and Proc. New Zealand Inst. **54:** IX-XII (+ Foto).

KREUZER G. (1990): Naturschutzgebiet Little Barrier Island. Naturwiss. Rundschau **43**(10): 450-451.

MEARNS B. & D. 1988): Biographies for Birdwatchers. London. 490 pp.

OLIVER W.R.B. (1955): New Zealand Birds. Wellington 2. Aufl., S. 21.

PIETSCHMANN V. (1919): Franz Steindachner (Nekrolog). Ann. naturhist. Mus. Wien **33:** 47-48.

POWELL A.W.B. (ed.) (1967): The Centennial History of the Auckland Institute and Museum. Council of the Auckland Inst. and Museum, Auckland.

TURBOTT E.G. (ed.) (1990): Checklist of the Birds of New Zealand and the Ross Dependency, Antarctica. Orn. Soc. N.Z., Random Century Ltd., 3rd ed., 1-247. Auckland.

Adresse des Verfassers:
Dr. Gerhard Aubrecht
Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums
J.-W.-Klein-Straße 73
A-4040 Linz